Thorner Presse.

Abonnementspreis
für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig, bei der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mk. vierteljährlich pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährl. 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe
täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis
für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke, Annoncen-Expedition „Invalidendank“ in Berlin, Haasenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, M. Dukes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes.
Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 2 Uhr nachmittags.

Nro. 105. **Dienstag den 5. Mai 1896.** **XIV. Jahrg.**

Landwirthschaftliche Zwangsversteigerungen in Preußen 1886/87 bis 1894/95.

An land- oder forstwirthschaftlich benutzten Grundstücken von wenigstens 2 Hektar, deren Besitzer im Hauptberufe Landwirth war, wurden nach der „Stat. Korr.“ versteigert im Jahre 1886/87 2309 Grundstücke mit einem Umfange von 109 190 ha, 1887/88 1691 Grundstücke mit einem Umfange von 81 023 ha, 1888/89 1824 Grundstücke mit einem Umfange von 80 657 ha, 1889/90 1504 Grundstücke mit einem Umfange von 61 268 ha, 1890/91 1359 Grundstücke mit einem Umfange von 54 648 ha, 1891/92 1197 Grundstücke mit einem Umfange von 61 926 ha, 1892/93 1865 Grundstücke mit einem Umfange von 88 706 ha, 1893/94 1623 Grundstücke mit einem Umfange von 68 844 ha, 1894/95 1290 Grundstücke mit einem Umfange von 59 941 ha. Im allgemeinen nahmen also die Zwangsversteigerungen nach Zahl und Umfang ab, und nur das Jahr 1892/93 setzt mit einer erheblichen Zunahme ein, der jedoch in den nächsten beiden Jahren wieder eine Abnahme gefolgt ist. Da nach der Berufezählung von 1892 (diejenige von 1895 ist noch nicht abgeschlossen) 961 203 solche Betriebe mit 23,76 Millionen Hektar vorhanden waren, so erscheint die Versteigerungsziffer in keinem Jahre besonders hoch. Zieht man auch die Hauptbetriebe von weniger als 2 ha in Betracht, so verschiebt sich auch dadurch das Bild nur unwesentlich; im letzten Jahre (1894/95) z. B. ergeben sich dann 1566 Versteigerungen mit 60 287 ha Bodenfläche, in der ganzen Berichtszeit aber 19 413 mit 671 366 ha Fläche, während landwirthschaftliche Hauptbetriebe überhaupt 1 232 168 mit 24,12 Millionen ha Fläche vorhanden waren. Im ganzen Westen ist der Umfang der Zwangsversteigerungen sehr unbedeutend. In den Provinzen Westpreußen und Posen allerdings waren während der Berichtszeit rund 7 und 6 vom Hundert der Wirthschaftsfläche der Zwangsversteigerung verfallen. In sämmtlichen Berichtsjahren wiederholt sich die Erscheinung, daß die kleineren Besitzungen verhältnißmäßig weniger an den Versteigerungen betheiligt waren als die größeren. Die Grundstücke von 200 ha und darüber z. B. umfaßten in den letzten fünf Jahren 57,97 bis 60,74 v. H. der versteigerten Fläche, während sie bei der Gesammtfläche der landwirthschaftlichen Hauptbetriebe nur mit 29,86 v. H. betheiligt waren, bei gleichmäßiger Vertheilung der Versteigerungen auf sie also kaum ein halb so großer Flächenumfang entfallen wäre.

Die sozialdemokratische Maifeier.

Zu einem irgendwie bedrohlichen Umfange oder auch nur zu halbwegs praktischer Bedeutung ist die sozialdemokratische Maifeier auch in diesem Jahre, wenigstens in Deutschland, nicht gelangt. In Berlin hörte man am Freitag kaum von ihr sprechen; die ganze Stadt stand unter dem Zeichen der Gewerbeausstellung. Am Vormittag fanden etwa 25 Gewerkschafts-Versammlungen statt, die ohne jede Störung verliefen; ebenso die Versammlungen, die am Nachmittag und am Abend abgehalten wurden. Auch sonst wird aus Deutschland nichts von Ruhestörungen gemeldet. Weniger harmlos dagegen gestaltete sich die Arbeiterfeier in der österreichischen Hauptstadt, dort kam es zu sehr ernsten Zusammenstößen mit der Polizei. Es wird darüber gemeldet:

Wien, 2. Mai. Die Besitzer von zwei Restaurants im Prater verweigerten einer Schaar Arbeiter den Eintritt. Die in dem Gasthofe bereits eingekehrten Arbeiter ließen höhnende Rufe ertönen. Die erregte Menge draußen bewarf nun das Gasthaus und die zum Schutze desselben herbeigeeilte Polizei zog blank, konnte aber gegen die Uebermacht nur wenig ausrichten. Bei dem Versuch, das Lokal zu räumen, wurden ein Kommissar durch den Wurf eines Bierglases schwer und ein anderer leicht verletzt. Die herbeigerufenen zwei Ulanen-Eskadronen, ein Infanterie- und ein Jägerbataillon räumten den Prater. Die Zahl der Manifestanten betrug 50 000. 50 Verhaftungen wurden vorgenommen. 19 Personen wurden verwundet.

Auch aus Belgien werden Ruhestörungen gemeldet:

Le Chatelet, 2. Mai. Ein Zug von 3- bis 4000 Sozialdemokraten hatte auf dem Wege nach Chatelineau einen Zusammenstoß mit der Polizei. Ein Schutzmann wurde dabei durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt. Die Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her.

Aus allem geht von neuem hervor, daß die sogenannte „Maifeier“ lediglich zum Zwecke der Agitation von den „Führern“ veranlaßt wird, um die thörichten Massen noch mehr in ihre Gewalt zu bekommen und sie vollständig in ihrem Banne zu halten. Von der „Magdeburg. Ztg.“ wird daher folgender Vorschlag gemacht: „Die Arbeiter sollen die Forderung erheben, daß, wenn im Falle der Betheiligung an der Maifeier einige von ihnen brotlos würden, die Gehälter der „Parteibeamten“ bis auf den Betrag eines Arbeiter-Einkommens zu Gunsten des stellenlos gewordenen gekürzt würden. Sie dürften dann allerdings bald merken, daß die Aufforderungen zu einer allgemeinen Betheiligung an der Maifeier etwas weniger begeistert lauten würden.“ Letzteres glauben wir auch; denn die ganze Maifeier ist, wie gesagt, nur eine „Mache“; leider aber häufig von bösen Folgen für die irregeleiteten Arbeiter begleitet.

Politische Tagesschau.

Der erste Vorsitzende des Bundes der Landwirthe, Herr **von Ploetz-Döllingen**, veröffentlicht in der „D. Tageszeitg.“ eine Zuschrift, in der er seiner Befriedigung über den Reichstagsbeschluß, betreffend das **Verbot des Getreideterminhandels**, Ausdruck giebt und die Hoffnung ausspricht, daß dieselben Elemente, die am Freitag Schulter an Schulter mit den Konservativen standen, auch die gleiche Kampfgenossenschaft bilden werden, wo es sich um weitere im Interesse der Landwirthschaft zu stellende Forderungen handelt.

Die Eröffnung der **Pester Millenniums-Ausstellung** fand am Sonnabend bei trübem Wetter statt. Der Festschmuck der Stadt ist glanzvoll, der Jubel groß. Anwesend waren das Königspaar, die Mitglieder des Herrscherhauses, das diplomatische Korps, die österreichischen und ungarischen Minister. Handelsminister Daniel hielt eine Ansprache, auf welche der König erwiderte. Der Rundgang durch die Ausstellung währte $2\frac{1}{2}$ Stunden. Am Abend fand eine Opern-Aufführung im Theatre pare statt.

Ueber das **Attentat auf den Schah von Persien** wird noch gemeldet: Der Schah hatte in Begleitung des Großwezirs und mehrerer Personen seines Gefolges den äußeren Hof des Wallfahrtsortes, wo er einem Araber ein Almosen gereicht und an einen Wasserträger einige wohlwollende Worte gerichtet hatte, durchschritten und auch die erste der beiden Ketten, mit denen der innere Hof abgeschlossen ist, passirt, als der Mörder sich ihm näherte und aus einer Entfernung von einigen Fuß einen Revolverschuß auf ihn abgab. Der Schah sank in die Kniee, erhob sich wieder, machte einige Schritte und fiel wiederum hin. Der Mörder wurde verhaftet. Der Schah wurde bewußtlos in seinen Wagen getragen und nach dem Palaste in Teheran gebracht, wo die Aerzte den inzwischen eingetretenen Tod feststellten. Nach dem ärztlichen Leichenbefund ist der Tod dem Umstande zuzuschreiben, daß die Kugel in die Herzbeutelgegend zwischen der sechsten und siebenten Rippe eingedrungen war. — Von den sechs Söhnen des ermordeten Schah wird der am 25. März 1853 geborene Prinz Muffaffer-eddin-Mirza als muthmaßlicher Thronfolger genannt. Der Prinz, über dessen persönliche Neigungen und politische Grundsätze nichts zuverlässiges bekannt ist, wird sein Erbe aber wohl jedenfalls gegen konkurrirende Prätendenten vertheidigen müssen, an denen es in orientalischen Fürstenhäusern ja nie zu mangeln pflegt. Dieser Umstand ist es auch, der zu politischen Bedenken Anlaß geben könnte, sofern ein von inneren Wirren ergriffenes Persien fast mit Naturnothwendigkeit auch zu einem Objekt internationaler Nebenbuhlerschaften sich entwickeln dürfte. Die Ermordung Nasreddins qualifizirt sich daher als ein wichtiges tagespolitisches Ereigniß.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai 1896.

— Se. Majestät der Kaiser wohnte heute Vormittag mit dem Fürsten von Bulgarien einer Truppenbesichtigung auf dem Bornstädter Felde bei Potsdam bei. Nachmittags kamen der Kaiser und die Kaiserin nach Berlin, dem Festakt zur 200jähr. Jubelfeier der königlichen Akademie der Künste im Museum beizuwohnen.

— Der Kaiser hat dem Fürsten von Bulgarien den Schwarzen Adlerorden, dem Ministerpräsidenten Stoilow den rothen Adlerorden erster Klasse und dem Kriegsminister Petrow den Kronenorden erster Klasse verliehen. Außerdem wurden sämmtliche Herren vom Gefolge des Fürsten Ferdinand dekorirt.

— Von seltenem Glück begünstigt wurde der Kaiser bei der dieser Tage erfolgten Verlosung der vom „Verein der Kunst-

Wer liebte ihn mehr?

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. Schönau.
(Nachdruck verboten.)

(35. Fortsetzung.)

In demselben Augenblick trat Lord Ryeburn ein, er sah erhitzt aus und ging schnell auf seine Frau zu.

„Verzeihe mir, Klara,“ sagte er, „ich weiß gar nicht, wie ich mich entschuldigen soll, aber ich dachte wirklich erst an unsere Verabredung, als ich nahe an der Stadt war. Ich fuhr dann sofort zurück.“

Sie stand aufrecht vor ihm mit einem tieftraurigen Ausdruck im Gesicht.

„Du hast mich wirklich vergessen?“ fragte sie. „Du bist von Hause fortgefahren, ohne an mich zu denken?“

„Leider ist es so, Klara. Es thut mir so leid, und ich bin gekommen, Dich zu holen.“

„Ich will Dich auch jetzt noch begleiten, ich danke Dir, daß Du Dich meiner überhaupt noch erinnert hast.“

Sie küßte die Gräfin zum Abschied und sprach ein paar freundliche Worte mit Carmen, aber große Thränen standen in ihren Augen und die Blässe war noch nicht aus ihrem Gesicht gewichen, als sie das Zimmer verließ.

Carmen dachte lange über diesen Vorfall nach, und er that ihr in der Seele weh. Sie faßte den Entschluß, mit Lord Ryeburn zu sprechen, und führte ihn schon am nächsten Tage aus, als sie ihm im Garten begegnete.

„Haben Sie ein paar Minuten für mich übrig, Lord Ryeburn!“ fragte sie.

„Nur zu gern,“ erwiderte er, und sie gingen zusammen weiter.

„Könnte irgend etwas, was ich Ihnen sagte, Sie glauben lassen, ich wäre aufdringlich?“ fuhr sie fort.

„Nein, Carmen, niemals, Sie können mir sagen, was Sie wollen.“

„Früher haben Sie mich einmal Ihren Schutzengel genannt, ich muß Sie daran erinnern; denn als solcher muß ich Sie um etwas bitten.“

Er sah sie erstaunt an.

„Ich kann es nicht mit ansehen, daß Lady Ryeburn sich grämt, sie ist so leicht glücklich zu machen und so leicht verletzt. Ich werde stets an ihre Verzweiflung denken, als sie merkte, daß Sie sie vergessen hatten.“

„Es war unrecht von mir, ich will meine Pflicht besser thun.“

„Sie ist so gut, so freundlich; sie verdient, die volle Liebe ihres Mannes zu besitzen, und wenn das nicht möglich ist, doch den äußeren Schein.“

Viktor war gerührt über die Wärme, mit der Carmen für die Frau eintrat, die den Platz ausfüllte, der ihr gehören sollte, und sagte, indem er in das früher gewohnte „Du“ fiel:

„Ich will sie nie wieder vernachläſſigen, Carmen, ich danke Dir. Ich verspreche Dir, mich zu bessern. Gehst Du schon fort?“

„Ich kam nicht her, um über andere Dinge zu sprechen,“ sagte sie ruhig, „mein Anliegen ist erledigt, und ich weiß, daß Sie Ihr Versprechen halten werden.“

Sie ging fort, und wider Willen folgten ihr seine Gedanken voll Sehnsucht.

Lady Klara konnte nicht ahnen, daß sie Carmen die glücklichen Tage verdankte, die nun folgten. Ihr Gatte vergaß sie nie wieder und umgab sie mit einer zärtlichen Aufmerksamkeit, die er wohl nicht für nöthig gehalten hätte, wenn sie im Besitz seiner vollen Liebe gewesen wäre.

Eines Morgens, Ende August, erhielt Lord Ryeburn überraschende Nachricht aus Trewyn. Die Bergwerke schienen doch noch Erfolg in Aussicht zu stellen, das Wasser war gesunken, und einer der geschicktesten Techniker hatte gemeint, wenn es gelänge, den Rest auszupumpen, so hätten die Minen eine große Zukunft.

Lord Ryeburn las den Damen den Brief vor, und die Gräfin sagte erfreut: „Dein Vater hielt die Spekulation immer für günstig, ich wundere mich nicht, wenn er recht behalten sollte.

„Was haben wir alle deswegen gelitten!“ meinte Lord Ryeburn nachdenklich. Für ihn kam der Reichthum zu spät, sein Lebensglück konnte er ihm nicht mehr erkaufen.

„Was wurde eigentlich aus dem damaligen Verwalter?“ fragte Lady Klara, „hieß er nicht Adam Grant?“

„Ja, so hieß er,“ bestätigte Lord Ryeburn. Seine Blicke begegneten denen Carmens, deren Gesicht bleich wurde.

„Wozu wurde er verurtheilt?“

„Zu fünf Jahren Gefängniß.“

Die Gräfin seufzte.

„Das ist etwas, was ich nie verstehen konnte, Viktor, daß Du, den er so furchtbar betrogen hat, in der Verhandlung zu seinen Gunsten gesprochen hast.“

„Ich hatte Gründe, die ich nicht nennen kann, Mutter; bitte, laß uns nicht weiter darüber sprechen.“

Nun folgte eine sehr arbeitsreiche Zeit. Lord Ryeburn hatte damals alle Papiere, die sich auf die Angelegenheit bezogen, eilig bei Seite gelegt, in dem Glauben, daß sie nicht wieder gebraucht würden. Nun sollten sie zur Stelle sein und zwar wohlgeordnet.

Er arbeitete fleißig. Bis Dienstag mußte alles geordnet sein, und am Donnerstag wollte er mit seinem Schwiegervater nach Trewyn reisen, um die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Nur ein Dokument fehlte noch, welches gerade von großer Wichtigkeit war und Lady Klara fand ihren Mann eines Morgens in Verzweiflung über seinen Verlust.

„Ich kenne das Papier so gut,“ sagte er, „es steckte in einem großen Kouvert. Ich habe schon alle Schubladen umgekehrt.“

„Könnte es nicht anderswo sein?“

„Nur in dem großen Sekretär unten im Geschäftszimmer, aber ich erinnere mich garnicht, den damals benutzt zu haben.“

„Laß mich dort suchen,“ bat sie. „Du siehst angegriffen aus und solltest etwas spazieren gehen.“

„Ich hatte Henderson versprochen, heute Nachmittag ein paar Stunden mit ihm zu jagen,“ sagte er zögernd.

„Thue das, bitte, ich kann ebenso gut suchen wie Du und verspreche Dir, überall nachzusehen; wenn Du zurückkommst, werde ich mit dem blauen Kouvert vor der Thür stehen.“

freunde im preußischen Staate“ angekauften Kunstwerke. Von 76 Gewinnen sind dem Kaiser allein acht zugefallen.

— Zu Ehren des Fürsten von Bulgarien findet morgen eine Tafel beim Reichskanzler statt, zu der etwa 50 Einladungen ergangen sind.

— Der Prinzregent Albrecht hat den Fürsten Bismarck bitten lassen, seine Söhne demnächst zu empfangen. Fürst Bismarck hat in der bereitwilligsten Weise zugesagt.

— In der heutigen Festsitzung der Akademie der Künste anläßlich der Feier des 200jährigen Bestehens hielt der Kaiser eine Rede, in welcher er seiner Freude darüber Ausdruck gab, die Huldigung der Akademie persönlich entgegen nehmen zu können. Am heutigen Tage durchwehe das Herz des Kaisers das Gefühl tiefster Dankbarkeit gegen den Stifter, König Friedrich I., sowie seine erlauchten Nachfolger, welche in verständnißvoller Würdigung des veredelnden Einflusses der Kunst auf die Volksseele mit weitschauendem Blick und mit schirmender Hand auch in Zeiten der Noth und der Trübsal die Bahn gewiesen und geebnet hätten für ein gedeihliches Gestalten und die Pflege der vaterländischen Kunst. Daß diese zu der jetzigen Höhe gelangt sei, sei nicht zum mindesten der treuen Arbeit der Akademie zu danken.

— Die Abtheilung Berlin-Charlottenburg der deutschen Kolonialgesellschaft hat sich definitiv konstituirt. Zum ersten Vorsitzenden wurde Prinz Arenberg, zum zweiten Vorsitzenden Geheimer Bergrath von Ammon gewählt.

— In Chemnitz hat sich ein Verband der Arbeitgeber der gesammten Textilbranche, und zwar der angesehensten Firmen der Weberei, Wirkerei, Spinnerei und Färberei mit einem großen Kapitalfonds zu dem Zwecke gebildet, um etwaigen Arbeitseinstellungen, mit denen die Textil-Industrie unaufhörlich bedroht wird, sofort wirksam entgegentreten zu können.

— Die Auslieferung Friedmanns steht in kurzem bevor. Die deutschen Behörden sind davon verständigt worden, daß die französische Regierung in die Auslieferung des flüchtigen Rechtsanwalts Dr. Fritz Friedmann willigt.

Dresden, 2. Mai. Die zweite internationale Gartenbau-Ausstellung ist heute Vormittag durch den König nach einer Rede des Oberbürgermeisters für eröffnet erklärt worden. Es folgte sodann ein Rundgang des Königspaares und der Ehrengäste. Beim Verlassen der Halle wurde auf den König ein Hoch ausgebracht.

Ausland.

Athen, 2. Mai. Die Kronprinzessin Sophie ist von einer Prinzessin entbunden worden. Mutter und Tochter befinden sich wohl.

London, 2. Mai. Königin Viktoria ist gestern Abend 8 Uhr auf Schloß Windsor eingetroffen.

Provinzialnachrichten.

□ **Culmsee**, 2. Mai. (Verschiedenes.) Der von der hiesigen Molkereiverwaltung in diesem Frühjahr in Angriff genommene Bau einer Dampfbäckerei ist soweit fertiggestellt, daß dieselbe am 23. d. Mts. dem Betriebe übergeben werden wird. Die innere Leitung derselben ist einem Backmeister übertragen worden. — Zur Zeit werden die Schüler der hiesigen 15klassigen katholischen Stadtschule von 9 Lehrkräften in neun Klassenzimmern unterrichtet. Der Bau eines neuen Schulhauses ist daher sehr nothwendig, ebenso die Anstellung der noch erforderlichen Lehrer. — Der Inhaber der zweiten Konditorei, Herr Nordwich, hat den Ausschank erhalten.

Graudenz, 2. Mai. (Amtseinführung.) In außerordentlicher Sitzung der Stadtverordneten, an der auch die Mitglieder des Magistrats und eine Anzahl städtischer Beamter theilnahmen, ist heute der neue Erste Bürgermeister Herr Kühnast durch den Herrn Regierungspräsidenten aus Marienwerderin sein Amt eingeführt worden.

Berent, 1. Mai. (Die Landbank) in Berlin hat heute folgende Güter in unserem Kreise zum Zweck der Kolonisation angekauft und heute gerichtlich übereignet erhalten: Gr. Klinsch (2400 Morgen groß) für 330000 Mark; Strippau (3300 Morgen groß) für 300000 Mark und Eisenthal (1500 Morgen groß) für 210000 Mark. Alle drei Güter eignen sich durch ihre Arrondirung und Bodenbeschaffenheit, Wiesen und Torfstich vorzüglich zu dem beabsichtigten Zweck. Bei Strippau sind auch noch gegen 1000 Morgen Wald.

Danzig, 3. Mai. (Allgemeine Ausstellung.) Die Eröffnungsfeier am gestrigen Nachmitttage hatte unter der rauhen Luft und den bedenklichen Regenwolken zu leiden, sodaß der Besuch mäßiger war, wie es der gelungenen Ausstellung wohl zu wünschen gewesen wäre. Unter den eingeladenen und erschienenen Gästen bemerkte man die Herren Stadtkommandant Generallieutenant von Treskow und Polizeipräsident Wessel. Kurz nach 4 Uhr versammelten sich die Gäste in der Restaurationshalle, wo Namens des Komitees Herr Lange eine Ansprache hielt, in der er ausführte, daß die Ausstellung zunächst zu dem Zwecke in das Leben gerufen worden sei, um in einer für Handel und Gewerbe stillen Zeit den Verkehr zu beleben. Es sei nicht beabsichtigt worden, eine gleichzeitige und für später geplante Ausstellung zu schädigen. Die Allgemeine Ausstellung sei von vornherein nach ganz anderen Prinzipien in das Leben gerufen worden. Sie habe einen Widerstand gefunden und Hindernisse überwinden müssen, wie sie wohl nicht oft einem derartigen Unternehmen in den Weg gelegt worden seien. Wenn die Ausstellung heute dennoch zu Stande gekommen sei und den Besuchern manches Interessante bieten könne, so gebühre dem Entgegenkommen der Behörden, der freundlich gesinnten Presse und dem Interesse des Publikums der Dank des Komitees. Nachdem dann Herr General von Treskow die Ausstellung eröffnet hatte, brachte Herr Lange ein Hoch auf den Kaiser aus, nach welchem die Kapelle des Artillerie-Regiments Nr. 36 die Nationalhymne spielte. Unter Führung der Herren des Komitees traten nunmehr die Gäste einen Rundgang im freundschaftl. Garten an. Die Ausstellung bietet in den bescheidenen Grenzen, die dem Unternehmen auferlegt worden sind, sehr viel Interessantes, manches Gediegene und einzelne hervorragende Objekte und bildet ein buntes Allerlei von den mannigfachsten Erzeugnissen des gewerblichen und wirthschaftlichen Lebens. Als besondere Halle ist ein Reklamepavillion eingerichtet, in welchem fast sämmtliche Provinzial- und eine Anzahl auswärtiger Blätter ausliegen. Es sind im Ganzen 209 Aussteller, fast durchweg von auswärts, viele aus dem Auslande. Aus Danzig sind nur 19 Aussteller, darunter die Westpreußische Hufbeschlags-Lehrschmiede, aus der Provinz nur je ein Aussteller aus Zoppot, Culm, Elbing und Marienburg, darunter die Höcherlbrauerei, die Besitzerin des Etablissements mit einem besonderen Bierpavillon. In einer abends stattgefundenen Versammlung des Vorstandes und der Aussteller wurden die folgenden Herren als Beirath des Komitee's gewählt: Lohse, Westpr. Hufsbeschlags-Lehrschmiede Danzig, E. Klötzky-Danzig, M. Schmidt i. Fa. A. Beyerlein u. Co. Berlin, W. Hähnel-Magdeburg, Friedel i. Fa. Wilh. Röser Erfurt.

Insterburg, 30. April. (Der Vorstand und der Aufsichtsrath des Vorschußvereins) haben gestern beschlossen, die Stelle des verstorbenen Vereinsdirektors C. Hopf durch einen Berufsdirektor mit einem Jahresgehalt von 6000 Mk. zu besetzen. Die Stelle soll ausgeschrieben werden.

Tilsit, 1. Mai. (Kreisturnfest.) Das auf den 27., 28. und 29. Juni festgesetzte Kreisturnfest wird nach einem Schreiben des Kreisvertreters, Professor Boethke-Thorn, um eine Woche verlegt werden müssen, da sonst Herr B. an den Festlichkeiten nicht wird theilnehmen können. Auch soll am Abend des Hauptfesttages im Saale von Jakobsruhe ein Turnerball (nur für Turner) arrangirt werden.

Schulitz, 1. Mai. (Im katholischen Pfarrhause) fand gestern die pfarramtliche Uebergabe an den jetzt neu angestellten Pfarrer statt. Der Dekan aus Argenau, sowie der frühere Pfarramts-Administrator aus Podgorz waren dabei zugegen.

Posen, 1. Mai. (Verschiedenes.) Der verstorbene Kommerzienrath Andersch hat der Stadt ein Legat von 10000 Mark mit der Bestimmung hinterlassen, daß die von diesem Kapital au kommenden Zinsen alljährlich am 9. August an würdige Arme hiesiger Stadt ohne Rücksicht der Konfession und Nationalität vertheilt werden. — Der in Deutsch-Südwestafrika am 5. April bei Gobabis gefallene Lieutenant Lampe war der Sohn des im Jahre 1880 zu Gnesen verstorbenen Landgerichtsdirektors Lampe. Derselbe gehörte früher dem Niederschlesischen Fußartillerieregiment Nr. 5 an. Er ging im Jahre 1893 nach Afrika und zeichnete sich in den Kämpfen gegen Witboi aus.

Lokalnachrichten.

Thorn, 4. Mai 1896.

— (Chausseeübernahme.) Der Landesbaurath Tibertius aus Danzig hat im Auftrage des Herrn Landesdirektors am 2. d. Mts. die Chausseestrecke Friedenau-Mirakowo abgenommen. Gegen die Bauausführung war nichts zu bemerken und wird daher die Auszahlung der Provinzialprämie erfolgen.

— (Zur russischen Flößereiordnung.) Der Kreis-Wege-Baumeister zu Warschau ist vom kaiserlich-russischen Kommunikationsminister ermächtigt, die Anwendung der neuen Flößereiordnung für die Weichsel, soweit sie den Interessenten Anlaß zu Klagen gegeben hat, für einige Zeit auszusetzen. Zugleich hat das genannte Ministerium die Kreisbaudirektion zu Warschau um Berufung einer Spezialkommission ersucht, welche unter Zuziehung von Interessenten die Flößereiordnung einer Prüfung unterziehen soll. Die Einberufung der Kommission steht bevor.

— (Im Flößereiverkehr) bereitet der seit einigen Tagen herrschende widrige Wind Schwierigkeiten. Traften, die schon seit einigen Tagen hier eintreffen sollten, liegen noch bei Wloclawek, einige 20 an der Zahl. Im oberen Stromlauf ist die Flößerei sehr stark. Man erwartet, daß in diesem Monat hier mehrere hundert Traften eintreffen werden.

— (Die Personendampfer,) welche alljährlich zwischen Warschau und Thorn kursiren mit Umsteigen in Wloclawek, nehmen in diesem Jahre am 15. dieses Monats ihre Fahrten auf.

— (Hebammen als Fleischbeschauer.) Nach einem Beschlusse des Provinziallandtages sollen die in den Provinzialhebammen-Lehranstalten befindlichen Hebammen-Lehrschüler nach Beendigung des Lehrkursus eine vierzehntägige Ausbildung als Fleischbeschauer im Schlachthause zu Danzig erhalten. Die Ausbildungskosten hat die Provinz übernommen, die Kosten für Beschaffung des Mikroskops und des Lehrbuchs sollen für die von Kreisen vorgeschlagenen Schülerinnen, welche Bezirkshebammen werden sollen, die Kreise tragen.

— (Berliner Gewerbeausstellung.) Das „Volk“ sagt heute, mit der Unfertigkeit der Berliner Gewerbeausstellung sei es doch nicht ganz so schlimm. In den letzten Stunden vor der Eröffnung sei auf dem Ausstellungsplatze und in den Ausstellungsräumen noch Bewunderungswürdiges geleistet worden.

— (Silberrubel statt Thaler) sind neuerdings in Berlin wiederholt in Zahlung gegeben worden. Die Rubelstücke sind genau so groß wie unsere Thalerstücke und haben ein sehr ähnliches Gepräge, so daß bei der gewöhnlich geringen Aufmerksamkeit im Geldverkehr die Täuschung sehr leicht ist. Da der Silberrubel nur 2,15 Mark werth ist, man also pro Stück einen Schaden von 85 Pf. erleiden würde, so ist Achtsamkeit am Platze. Der Silberrubel war früher eine Rarität, jetzt begegnet man ihm häufig.

— (Glückliche Gewinner.) Das Offizierkorps des 129. Infanterie-Regiments in Bromberg spielt gemeinschaftlich ein Los der preußischen Klassenlotterie. Dieser Tage fiel ein namhafter Gewinn auf dieses Los, sodaß auf jeden Mittheilhaber desselben 500 Mark kommen.

— (Neue Garnison.) Wie wir erfahren, wird Thorn voraussichtlich nach Umbildung der Halbbataillone noch ein Infanterie-Regiment in Garnison bekommen, und zwar sollen zur Bildung desselben die 4. Bataillone des 21. und 61. Regiments dienen.

— (Wegebaufonds.) Der Kreisausschuß hat der Gemeinde Pensau zur Festlegung des Freiweges von der Chaussee in Pensau bis zur alten Thorn-Böjendorfer Landstraße eine Beihilfe von 603 Mark und der Gemeinde Ottlotschin zur Festlegung des Weges von Ottlotschin nach Bahnhof Ottlotschin eine Beihilfe von 840 Mark aus dem Wegebaufonds pro 1896/97 bewilligt.

— (Auf dem westpreußischen Feuerwehrtage), welcher in den Pfingstfeiertagen in Danzig stattfindet, wird die Stadt Thorn durch Herrn Stadtbaumeister Leipolz vertreten sein.

— (Berufsgenossenschaft für Gas- und Wasserwerke.) An der Sektionsversammlung der baltischen Sektion der Berufsgenossenschaft für Gas- und Wasserwerke, welche am Sonnabend hier im Hotel „Thorner Hof“ stattfand, nahmen elf auswärtige Mitglieder und als Vertreter der Stadt Thorn die Herren Stadtrath Kittler, Dezernent der Gasanstalt, und Stv. Kordes theil. Nach Schluß der Verhandlungen besichtigten die Herren die Gasanstalt, sowie das Wasserwerk und die Kläranlage.

— (Verein „Gutenberg“.) Zu dem am Sonnabend im Nicolai'schen Lokale abgehaltenen ersten Vergnügen des Geselligkeitsvereins „Gutenberg“, der, wie der Name besagt, aus hiesigen Jüngern der Schwarzkunst besteht, hatten sich außer den Mitgliedern und ihren Angehörigen auch eine Anzahl Gäste eingefunden. Nachdem der Festabend durch einen Prolog und eine Ansprache des Vorsitzenden eröffnet worden war, begann eine Reihe Gesangs-, Musik- und humoristischer Vorträge, welche heiterste Unterhaltung boten. An die Vorträge schloß sich Tanz, dem mit gewohnter Ausdauer gehuldigt wurde. Das Fest nahm einen hübschen Verlauf.

— (Der Männergesangverein Liedertafel) wird auch in diesem Jahre am Himmelfahrtstage einen Morgenspaziergang nach der Ziegelei unternehmen und dort einige Lieder singen. Das diesjährige Sommerkonzert der Liedertafel wird voraussichtlich Ende Juni stattfinden.

— (Der gestrige erste Sonntag im Mai) war nicht schön. Er hatte denselben kühlen Witterungscharakter wie die letzten Tage; die Sonne ließ sich nur auf Augenblicke sehen. Das Gartenkonzert im Ziegeleipark konnte daher nicht abgehalten werden; für die Saal-Veranstaltungen in der Stadt war das Wetter dagegen sehr günstig und es war denn auch sowohl im Spezialitätentheater im Schützenhause wie bei den russischen Sängern im Artushofe „brechend“ voll. Die Mailuft ist heuer nur mit Vorsicht zu genießen, denn sonst kann man Schnupfen, Husten, Rheumatismus und wer weist was sonst noch kriegen. Im vorigen Jahre ließ sich der Lenz um diese Zeit freundlicher an.

— (Russische Vokalkapelle.) Das gestrige Konzert der russischen Vokalkapelle Slaviansky d'Agreneff hatte das Interesse unserer Musikfreunde nicht weniger angeregt als vor elf Jahren. Der große Artushofsaal, wo das Konzert stattfand, war von Konzertbesuchern so überfüllt, daß im buchstäblichen Sinne des Wortes kein Apfel zur Erde fallen konnte; auch viele Russen waren von jenseit der Grenze herübergekommen. Das Konzert trug das Gepräge des Eigenartigen sowohl in dem Auftreten der Kapelle, deren Mitglieder — Knaben, Damen und Herren — sich in prächtigen althistorischen Nationalkostümen präsentirten, wie in dem, was die Kapelle bot. Mit Begleitung durch ein Harmonium trug sie volksthümliche Gesänge verschiedenen Charakters vor, welche uns eine Probe gaben von der Poesie des russischen Volksliedes mit seiner originellen Rythmik und seinem ernst-schwermüthigen Ausdruck. Alle Gesangsnummern kamen mit größter Sicherheit und schöner dynamischer Abstufung zu Gehör, wenn auch manchmal die Sänger ein Uebermaß von Kraft aufwandten. Die Stimmen, welche in Solis oder in Solistellen hervortraten, zeigten sich von hervorragender Schönheit; am meisten imponirte aber der Baß durch eine schier unergründliche Tiefe. Es ist nicht Kunstgesang, was die Kapelle bietet, sondern veredelter Naturgesang, aber auch mit diesem läßt sich eine bedeutende Leistungsfähigkeit erzielen, wie das Konzert bewies. Geleitet wurden die Vorträge von Herrn Dimitri Slaviansky, der zugleich Tenor-Solist ist, und Frau Olga Slaviansky. Letztere scheint die eigentliche Seele der Kapelle zu sein, denn sie hat auch alle Lieder ꝛc. gesammelt und arrangirt. Der große Eindruck, den das Konzert auf alle Zuhörer machte, giebt uns den Wunsch ein, daß auch für das deutsche Volkslied noch mehr gethan werden möchte. Das Programm bestand aus vierzehn Nummern, darunter auch eine eigene Komposition von Frau Olga Slaviansky, ein hübscher Walzer „Erinnerung an Aika“. Für den stürmischen Beifall, welcher sämmtlichen Programmnummern gespendet wurde, dankte Herr Slaviansky mit mehreren Zugaben, unter denen die den Beschluß machende deutsch gesungene „Wacht am Rhein“ eine besondere Aufmerksamkeit gegen das Publikum war.

— (Spezialitätentheater Schützenhaus.) Bei dem gestrigen ersten Auftreten des neuen Ensembles war der Andrang des Publikums wieder ein so starker, daß viele Besucher umkehren mußten, weil sie keinen Platz mehr fanden. Das neue Ensemble ist wieder vorzüglich zusammengesetzt. Die Marvelli-Truppe leistet Großartiges als Ringturner und als Hand- und Fuß-Akrobaten. Die Geschwister Hedi und Elli Belloni sind ein graziöses Tänzerpaar. Durch musikalische Scherze erheitern die musikalischen Exzentric-Phantasten Anita und Adolf Kruse. Lieder, Kouplets und Duetts tragen die Damen Frl. Segall und das Geschwisterpaar Banoni vor. Als Hauptkraft des Ensembles ist der bekannte allbeliebte Salonhumorist Herr Geldner zu nennen, dessen Repertoir so umfangreich ist, daß er an jedem Abend etwas neues bieten kann.

— (Ueber eine angebliche Leidensgeschichte) schreibt die „Danziger Zeitung“: „Am 28. April d. J. mußte im Danziger Stadtlazareth ein domizilloser Arbeiter Kosczynski, aus Heinrichsdorf in Ostpreußen, wegen Ohreiterung aufgenommen werden. Derselbe erzählt über die Ursache seines Leides angebliche Vorfälle, deren Richtigkeit sich wohl kaum annehmen läßt. Wir geben die einseitige Erzählung des K. einstweilen mit allem Vorbehalt wieder. Sie wird ja, da sie Beamte schwerer Uebergriffe beschuldigt, den Gegenstand eingehender Untersuchung

---

In späteren Jahren war es Lord Ryeburn eine liebe Erinnerung, daß er, seiner plötzlichen Eingebung folgend, seiner Frau mit einem herzlichen Kuß für ihre Hilfe dankte. Mit einer Zärtlichkeit, die sie ihm selten zeigte, legte sie die Arme um seinen Hals.

„Du hast mich also doch ein klein wenig lieb?“

„Nicht nur ein wenig!“

„Wirklich mehr? Dann wirst Du mich bald von Herzen lieben, Viktor.“

„Du scheinst zu glauben, daß ich das jetzt noch nicht thue,“ bemerkte er.

„Ja,“ sagte sie traurig, „aber mit der Zeit wirst Du es lernen. Liebe muß Gegenliebe wecken, und ich habe Dich so sehr lieb.“

Sie schien über ihre eigenen Worte erschrocken, so offen hatte sie noch nie versprochen, und trat erröthend zurück. So wie sie da vor ihm stand, liebend, schüchtern und einen warmen Schimmer von Glück in den Augen, so sah er sie nie im Leben wieder!

(Fortsetzung folgt.)

Was kostet der Besuch der Berliner Gewerbe-Ausstellung.

Es sind für den Eintritt zur Ausstellung etwa 30 verschiedene Eintrittskarten vorhanden. Es giebt Karten für Aussteller und hierzu Nebenkarten, Vertreterkarten, Karten für die Vertreter der Presse, Dauerkarten, Monatskarten, Karten für die Arbeiter, für das Bedienungspersonal, ferner die gewöhnlichen Eintrittskarten. Um den kontrolirenden Beamten die Möglichkeit zu geben, die verschiedenen Arten von Karten genau kennen zu lernen, läßt der geschäftsführende Ausschuß 50 Tafeln anfertigen, auf welchen die sämmtlichen Kassenstellen zum Aushang gelangen. Ein Verzeichniß sämmtlicher Eintrittspreise findet sich in folgendem zusammengestellt, um eine genaue Ueberſicht über den Kostenpunkt eines Besuches der Ausstellung zu geben.

Gewerbe-Ausstellung im Allgemeinen: 50 Pfg. (an Elitetagen 1 Mk. Dauerkarten 15 Mk.).

Fahrt auf der elektrischen Rundbahn für die ganze Tour ohne Theilstrecken 10 Pfg.

Kaiserschiff „Bremen“ 50 Pfg.

Alpenpanorama 50 Pfg., mit Zahnrad-Bahnfahrt 1 Mk.

Marine-Schauspiele: für jede, alle zwei Stunden stattfindende Tagesvorstellung Stehplatz 30 Pfg., reservirter Platz 50 Pfg., Loge 1 Mk.; abends: 50 Pfg. bezw. 1 Mk. und 1,50 Mk.; bei großem römischem Feuerwerk 1 Mk. bezw. 2 und 3 Mark.

Riesen-Fernrohr: 50 Pfg. in der Woche, Sonntags 30 Pfg., in den Nachtstunden 1 Mk. Donnerstags allgemein 1 Mk.). Für Schüler, Studentenund Soldaten 30 Pfg.

Fahrt auf der 478 Meter langen Stufenbahn 10 Pfg.

Rundfahrt auf dem neuen See mit elektrischem Boot oder italienischer Gondel pro Person 30 Pfg. Rundfahrt auf dem See und dem Karpfenteich nebst Verbindungskanal 50 Pfg.

Kolonialausstellung: 30 Pfg. (an zwei noch näher zu bestimmenden Elite-Tagen 50 Pfg.)

Kairo: 50 Pfg. bezw. 1 Mk. an Elite-Tagen.

Alt-Berlin: 25 Pfg.

Theater Alt-Berlin: Orchesterlogen 6 Mk., Prosceniumslogen 5 Mk., Parkett-Fauteuil und I. Rang Balkon 3 Mk., Parkett und I. Rang Reihe 4—7 2 Mk. Beim Vorverkauf dieser Billets in der Stadt ist der Eintrittspreis für „Alt-Berlin“ mit eingeschlossen. I. Rang, Reihe 8—12 1,50 Mk., I. Rang Stehplatz 60 Pfg.

Nordpol mit elektrischer Schlittenfahrt, 50 Pfg.

Harzer Zahnradbahn 10 Pfg.

Im Vergnügungspark, zu welchem der Eintritt auch nur mit dem Ausstellungsbillet, oder, wenn man hier seinen Besuch antritt, gegen Lösung einer 50 Pfg.-Karte, welche ebenfalls zum Ausstellungsbesuch berechtigt, möglich ist, werden folgende besondere Entrees erhoben:

Theater Neu-Berlin auf vier verschiedenen Plätzen 0,50, 1, 2 und 3 Mk.

Schippanowsky's Welt-Musik-Palast 10 Pfg.

Arabisches Labyrinth in dem Café du Serail 50 Pfg.

Hippodrom 20 Pfg.

Lenkbares Luftschiff des Dr. Wölfert 30 Pfg., Kinder 15 Pfennig.

American-Theater 50 Pfg. Entree, Reservirter Platz 1 Mk., Loge 2 Mk.

Hagenbeck's Menagerie 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Daselbst Vorstellung im Zirkus 50 Pfg., 1 Mark bezw. 2 Mark.

Hagenbeck's Affenparadies 20 Pfg., Kinder 10 Pfg.

Hagenbeck's Eispanorama 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Auffahrt mit der elektrischen Thurmbahn 30 Pfg.

Zwölf-Apostel-Uhr 30 Pfg. Reservirter Platz 50 Pfg.

Fahrt auf der Wasserbahn 10 Pfg.

Das lebende Gemälde 20 Pfg.

Der große Topf 10 Pfg.

Phonograph 10 Pfg.

Riesen-Fessel-Ballon: Eintritt zum Ballonplatz 20 Pfg. Für eine Auffahrt 5 Mk.

bilden, bei der sich hoffentlich ihre Unrichtigkeit ergeben wird. K. will am 24. April nach Genesung von einer Venenentzündung aus dem Krankenhause zu Thorn entlassen sein. Er habe sich dann zur dortigen Polizeibehörde begeben, um etwaige Papiere zur Weiterreise in Empfang zu nehmen; er will mit einem Beamten in Wortwechsel gerathen, hierbei von dem Polizeibeamten am Halse gepackt worden sein und von einem Beamten sechs Schläge mit der Hand an das rechte Ohr, von einem anderen drei Schläge an das linke Ohr erhalten haben, so daß er vollständig betäubt worden sei. Nun sei er in eine Zelle geworfen, woselbst er erst nach einer langen Weile zur Besinnung gekommen sein will. Alsdann habe er um Hilfe gerufen, worauf man ihm während der Nacht drei Eimer kaltes Wasser über den Kopf gegossen habe. Am nächsten Morgen sei er dann auf freien Fuß gesetzt worden und habe sich auf den Weg nach Danzig gemacht. — Eine zuverlässige Aufklärung über den Wahrheitswerth dieser Angaben darf man wohl in Kürze erwarten." (Auch wir hoffen, daß diese Darstellung nicht den Thatsachen entspricht. Anm. d. Red.)

— (Bauernregeln für den Mai.) Kühle und Abendthau im Mai bringen Wein und vieles Heu. Wenn im Mai die Wachteln schlagen, läuten sie zu Regentagen. Maienregen auf die Saaten, regnet dem Bauern helle Dukaten. Kommen viele Gewitter im Mai, singt Bauer, Knecht und Magd Juchhei. Ein Bienenschwarm im Mai ist werth ein Fuder Heu, aber ein Schwarm im Juni lohnt sich kaum der Müh. Mai trocken und klar, giebt ein dürres Jahr. Fällt Reif am ersten Mai, bringt er viel Segen herbei. Im Mai schöne Eichenblüth, gut Jahr nach sich zieht. Pankraz — 12. Mai — und Urban — 25. Mai ohne Regen, folgt großer Weizensegen. Maienfröste sind unnütze Gäste, Maientau macht grüne Au.

— (Städtisches Schlachthaus.) Das Betriebsergebniß für das Halbjahr Oktober bis April 95/96 ist folgendes: Es wurden geschlachtet 439 (447) Stiere, 111 (170) Ochsen, 689 (888) Kühe, 94 (67) Ziegen, 4144 (10269) Schweine, zusammen 9082 (15800) Thiere. Auswärts geschlachtet zur Untersuchung eingeführt: 316 (461) Großvieh, 726 (914) Kleinvieh, 2720 (314) Schweine, zusammen 3756 (1749) Thiere. Die eingeklammerten Zahlen bezeichnen die Ergebnisse des gleichen Zeitraumes im Vorjahre. Es wurden 8 trichinöse Schweine, 31 Schweine und 4 Rinder mit Finnen behaftet ermittelt. 700 Lebern und 950 Lungen wuden beanstandet. Die auffällige Minderzahl gegen das Vorjahr geschlachteter Thiere ist darauf zurückzuführen, daß die Einfuhr von Schweinen aus Rußland verboten, und daß trotz der peinlichsten Kontrole eine große Zahl Thiere auswärts geschlachtet und heimlich ununtersucht in die Stadt gebracht wird. Die Verwaltung hat eine Mindereinnahme von 15000 Mark an Gebühren gehabt.

— (Alte Funde.) Bei den Erdarbeiten in dem Hofraum des Hauses Gerechtestraße Nr. 11, bisher dem Händler Hase, jetzt dem Tapezierer Trautmann gehörig, sind in einer Tiefe von drei Meter eine Menge runder Baumstämme von 10 Meter Länge und 0,20—0,25 Meter Durchmesser aufgefunden worden. Der Boden ist in der Tiefe zum Theil sumpfig und da das Holz vor Jahrhunderten in den Stadtwaldungen nichts kostete, so haben die Bewohner die Baumstämme über einander geschichtet, um darauf ihre ganz leichten Häuser in Fachwerksbau, meistens einstöckig, zu errichten. Ueber diesen Baumstämmen ist in derselben Tiefe ein eisernes, komplizirtes Instrument gefunden worden, das Aehnlichkeit mit einem Pferdegebiß hat, aber eher ein Marterwerkzeug gewesen sein kann. Es hat mehrere scharfe Spitzen. Dies Stück ist dem königl. Baumeister Herrn Cuny für das städtische Museum übergeben worden.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 5 Personen genommen.

— (Gefunden) ein Pincenez mit gelbmetallener Einfassung am Altstädt. Markt, ein Visitenkartentäschchen im Ziegeleiwäldchen und ein schwarzledernes Portemonnaie mit Inhalt am Gymnasium. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 2,06 Mtr. über Null. Das Wasser fällt. Eingetroffen ist gestern der für russische Rechnung in Königsberg gebaute Dampfer „Mars". Der Dampfer ist heute früh 6 Uhr nach Kiew abgefahren. Eingetroffen ist ferner der Dampfer „Bromberg" mit Petroleum, Heringen, Artilleriematerial und gemischten Kaufmannsgütern aus Danzig resp. Bromberg. Abgefahren ist der Dampfer „Alice" mit 1100 Sack à $2^1/_2$ Ctr. Rohzucker, 45 Faß russischem Spiritus, rektifizirtem Spiritus und 6 Stückfaß Essigsprit aus der Essigfabrik von Silberstein, nach Danzig, der Dampfer „Robert" mit sieben beladenen Gabarren nach Warschau, der Dampfer „Fortuna" mit Rohzucker beladen nach Danzig resp. Neufahrwasser.

Bei Warschau heute 1,75 Mtr. Wasserstand.

Von der russischen Grenze, 30. April. (Ueber einen blutigen Grenzvorfall) wird aus Schirwindt berichtet: Der Besitzer Petrawisch wurde in der Nacht zum 27. v. Mts. von russischen Grenzsoldaten durch zwei Bajonettstiche in den Unterleib schwer verletzt. Noch im Laufe des Tages erlag er seinen Wunden.

— (Offene Stellen.) Bürgermeister in Ratzeburg, 3000 Mark Gehalt, 300 Mark Dienstaufwandsentschädigung und Dienstwohnung. Meldungen bis 15. Mai cr. an den Magistrat. — Polizei-Inspektor beim Magistrat in Sagan, 2000—3000 Mark Gehalt und 10 pCt. Wohnungsgeldzuschuß. Meldungen bis 20. Mai cr. an den Magistrat. — Magistrats-Assessor (juristischer Hilfsarbeiter) beim Magistrat in Kottbus, 300 Mark monatlich Gehalt. Meldungen bis 15. Mai cr. an den Magistrat. — Oberwächter bei der Direktion des Werk- und Armenhauses in Hamburg, 54 Mark monatliches Gehalt bei freier Station, Meldungen bis 10. Mai cr. an die Direktion. — Rendant bei der Sparkasse in Borken i. Westf., 1800 Mark Gehalt und eine Tantieme von 5 pCt. des Reingewinns der Kasse, Kaution 10000 Mark, Meldungen bis 15. Mai cr. an den Bürgermeister Mettin. — Verwaltungs-Sekretär beim Magistrat in Kreuznach, Bewerber muß mit der Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung genau vertraut sein. Meldungen mit Gehaltsansprüchen sofort an den Bürgermeister Scheibner in Kreuznach. — Stadt-Sekretär beim Magistrat in Mühlheim a. Rh., 1800—2400 Mark Gehalt, Meldungen sofort an den Bürgermeister Steinkopf. — Bürgermeister in Mölln i. Lbg., 3600—4200 Mark Gehalt, Meldungen bis 30. Mai cr. an J. Schwaarcke in Mölln. — Kämmerei- und Sparkassen-Kontroleur beim Magistrat in Ostrowo, 1500—1800 Mark Gehalt, Kaution 1500 Mark, Meldungen bis 8. Mai cr. an den Magistrat.

Mannigfaltiges.

(Die Sitte, Blumen im Knopfloch zu tragen,) ist noch gar nicht so alt. Der erste Fürst, von dem man weiß, daß er einer Blume einen Platz in seinem Knopfloch anwies, war Ludwig XVI., und diese Blume war — die Blüte der Kartoffel. Durch die Blüte wurde bald die nahrhafte Knolle bekannt, und wie wir wissen, behauptete sich diese besser in der Schüssel, als die Blüte im Knopfloch. Erwähnt muß freilich werden, daß die ersten Kartoffelblüten, die auf europäischem Boden erwuchsen, stark und angenehm dufteten. Als Parteizeichen wurde die Blume zuerst von den Engländern angewendet in dem Kriege der rothen und weißen Rose. Die Lieblingsblume Kaiser Wilhelms I. war die Kornblume. Als Lieblingsblume Kaiser Wilhelms II. wird die nach dem französischen Kriegsminister benannte Marschall-Niel-Rose angeführt. In Belgien ist die Mohnblume das Zeichen der Katholiken und die Kornblume das der liberalen Partei. Das Wappen Schottlands zeigt eine Distel, die auch das Enblem eines hervorragenden englischen Ritterordens ist. Auch andere Orden haben Blumen angenommen; so die Rose von Brasilien und das Chrysantemum von Japan. Das Chrysantemum hat sich, wie den Salon und das Boudoir, so auch das Knopfloch mit ihrer eindringlichen Pracht erobert. Die goldene Rose ist der Tugendpreis, den der Papst jährlich an verdiente Frauen versendet. Auch Künstlerinnen haben sich oft bestimmte Blumen auserkoren. Der Prinz von Wales, der die Mode der Knopflochblumen erneuert hat, trug anfangs Gardenien, bis er diese gegen die bekannte weiße Riesennelke vertauschte. Die Knopflochblumenfrage ist in Paris, das für diese Mode maßgebend sein will, noch immer nicht entschieden; übrigens will man für die vornehme Welt durchaus diesen bescheidenen Platz im Anzug der Herren der stolzen Orchidee sichern. Doch dringt sie nicht durch; für den Gesellschaftsanzug bleibt die weiße Nelke, für die Straßentoilette empfehlen sich, je nach der Jahreszeit: Veilchen, Kornblumen oder farbige Nelken.

(Kindersegen.) In Berlin giebt es 31 Eltern mit je 16 Kindern, 32 mit 17, 9 mit 18, je 1 mit 19 und 20, zwei Familien endlich mit 22 Kindern. In den letzten Fällen sind die Frauen 43 resp. 44 Jahre alt.

(„Forn Sechser X-Strahlen") fordern jetzt die Arbeiter in den Berliner Kneipen, und ohne Zögern verabreicht man ihnen — Nordhäuser. Fragt man, was denn eigentlich X-Strahlen und Nordhäuser mit einander gemein hätten, so erhält man die mit überlegenem Lächeln gegebene Antwort: „Na, det is doch janz eenfach: die jehen beede durch und durch!"

(Dem Pianisten Paderewski) hat seine Rundreise in den Vereinigten Staaten 250000 Doll. eingebracht. Vor seiner Abfahrt hat Paderewski 10000 Doll. zu einer Stiftung hergegeben, aus der alle drei Jahre Preise für Musiker ausgesetzt werden sollen. Folgende malitiöse Anekdote erzählt ein amerikanisches Blatt von dem Künstler: Einige Enthusiastinnen unterhalten sich über den langhaarigen Pianisten, der besonders Damen so sehr entzückt. Die eine sagt: „O, ist er nicht zum Verlieben? Ich bin ja ganz Feuer für ihn! Haben Sie je in Ihrem Leben solches Haar gesehen? Das einzige, was mir an Paderewski mißfällt, ist — sein Spiel. Er spielt manchmal so garstig, daß man es kaum anhören kann."

(Stimmt.) Diurnist: „Ja, mit dem Gehalt kann ich keine großen Sprünge machen." Bureauchef: „Ich hab' Sie auch nicht als Clown engagirt."

Neueste Nachrichten.

Dirschau, 4. Mai. (Privat Telegramm.) Der Mörder des Besitzers Dähnke und des Zimmermannes Zakrzewski in Dirschauerwiesen ist gestern in Milchen bei Konitz verhaftet und bereits ins hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden. Er heißt Johann Peska, hat die That bereits eingestanden und ist auch vom Zimmermann Lubiewski wiedererkannt worden.

Lübeck, 3. Mai. Wegen Betheiligung an der Maifeier hat die Koch'sche Schiffswerft heute 500 Arbeiter entlassen.

Paris, 2. Mai. Der Ministerrath beschloß heute, den französischen Botschafter Herbette in Berlin zum Inhaber eines Großkreuzes der Ehrenlegion zu ernennen.

London, 3. Mai. Nach einer Reutermeldung aus Teheran hat Musaffer-ed-Din in Tabris als Schah den Thron bestiegen. Die Thronbesteigung Musaffers wurde in der großen Moschee durch den Hauptpriester verkündet. Alle Prinzen, Gouverneure und Minister brachten dem Schah die Huldigungen dar. Musaffer antwortete in huldvollster Weise, besonders Massud Mirza, dem ältesten Sohne des Schah.

London, 3. Mai. Eine amtliche Depesche aus Kapstadt meldet, daß die Rebellen sich aus der Nähe von Buluwayo zurückgezogen haben. Man nimmt an, daß sie des Kampfes müde sind und sich zur Wanderung gegen Norden rüsten.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinr. Wartmann in Thorn

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	4. Mai.	2. Mai.
Tendenz der Fondsbörse: fest.		
Russische Banknoten p. Kassa	216—65	216—50
Wechsel auf Warschau kurz	216—25	216—20
Preußische 3 % Konsols	99—70	99—75
Preußische $3^1/_2$ % Konsols	105—30	105—40
Preußische 4 % Konsols	106—40	106—25
Deutsche Reichsanleihe 3 %	99—70	99—80
Deutsche Reichsanleihe $3^1/_2$ %	105—30	105—25
Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$ %	67—40	67—50
Polnische Liquidationspfandbriefe	—	—
Westpreußische Pfandbriefe $3^1/_2$ %	100—40	100—60
Thorner Stadtanleihe $3^1/_2$ %		
Diskonto Kommandit-Antheile	209—10	207—75
Oesterreichische Banknoten	170—15	170—10
Weizen gelber: Mai	159—	159—
Juli	154—50	155—75
loko in Newyork	$73^7/_8$	$75^3/_8$
Roggen: loko	118—	118—
Mai	116—	116—25
Juli	118—25	119—50
September	120—25	121—75
Hafer: Mai	123—	122—75
Juli	123—25	123—50
Rüböl: Mai	46—10	46—
Oktober	46—30	46—30
Spiritus:		
50er loko	—	—
70er loko	34—10	34—10
70er Mai	39—40	39—50
70er September	39—20	39—30

Diskont 3 pCt., Lombardzinsfuß $3^1/_2$ pCt. resp. 4 pCt.

Königsberg, 2. Mai. Spiritusbericht. Pro 10000 Liter-pCt. unverändert. Zufuhr — Liter. Gekündigt — Liter. Loko kontingentirt 52,50 Mk. Br., 52,10 Mk. Gd., —,— Mk. bez., loko nicht kontingentirt 32,80 Mk. Br., 32,40 Mk. Gd., —,— Mk. bez.

Kirchliche Nachrichten.

Dienstag den 5. Mai 1896.

Neustädtische evangelische Kirche: nachm. 6 Uhr Missionsandacht: Divisionspfarrer Schönermark.

5. Mai: Sonnen-Aufg. 4.22 Uhr. Mond-Aufg. 2.05 Uhr Morg.
Sonnen-Untg. 7.32 Uhr. Mond-Untg. 11.35 Uhr.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1896. — 14. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

115 288 495 99 519 676 717 63 929 **1** 007 165 262 337 409 (5000) 789 876 81 (300) 98 958 **2** 034 51 302 574 806 (500) 973 **3** 448 603 711 62 73 967 84 **4** 088 179 274 490 523 55 669 95 728 38 69 816 (300) 908 25 61 **5** 097 107 319 73 545 639 738 841 980 **6** 090 253 (300) 316 22 615 66 745 840 **7** 460 72 99 543 (3000) 629 42 (300) 773 891 979 **8** 018 (500) 128 (3000) 217 34 302 442 93 528 630 **9** 092 617 27 834 59 952 94

10 106 21 221 44 (300) 64 435 **11** 083 102 283 421 (500) 584 649 747 880 **12** 079 149 225 326 408 10 633 96 814 **13** 145 76 210 53 (1500) 565 652 789 959 **14** 239 534 43 605 24 79 906 10 **15** 134 418 70 581 (500) 84 959 **16** 184 (3000) 594 671 776 **17** 094 103 224 401 522 81 683 90 812 901 (300) 46 **18** 020 (500) 26 38 113 326 437 621 (3000) 796 872 **19** 018 78 81 228 336 411 63 818 54 (3000) 979 86 97

20 004 179 221 540 601 77 705 821 91 **21** 009 47 276 551 700 13 912 **22** 023 51 82 208 544 51 671 718 23 968 **23** 285 301 517 34 92 **24** 247 478 85 582 760 864 915 **25** 028 33 107 280 353 89 490 513 32 (1500) 42 86 87 887 901 (300) 56 **26** 036 363 408 12 42 512 63 85 804 87 915 86 **27** 237 354 431 46 50 544 663 83 835 **28** 201 18 58 357 548 828 50 59 97 983 (1500) **29** 037 42 400 85 90 510 637 82 704 17 814

30 170 295 428 76 513 625 57 60 73 (1500) 727 **31** 049 110 204 21 388 402 93 601 59 (300) 918 41 94 **32** 380 (1500) 90 610 734 837 **33** 045 82 121 324 412 66 (300) 652 56 74 90 814 59 88 **34** 162 292 420 36 609 58 982 **35** 629 69 **36** 271 84 (500) 581 632 76 986 **37** 025 100 65 339 94 442 76 724 44 883 **38** 241 63 305 (300) 19 498 840 91 **39** 025 86 95 229 533 84 854 915

40 083 160 225 372 466 500 607 23 60 733 836 79 **41** 174 479 513 633 863 941 68 **42** 046 (1500) 278 80 684 94 832 947 99 **43** 122 42 51 229 427 73 601 952 **44** 279 95 560 708 981 95 **45** 112 76 259 735 74 884 (500) **46** 004 204 25 610 21 32 (300) 71 84 838 41 (1500) 990 **47** 110 206 50 392 480 681 740 868 919 **48** 305 29 646 846 47 57 88 **49** 080 213 (3000) 340 88 535 44 663 973

50 151 218 477 99 546 94 (500) 650 751 801 (300) 10 12 23 35 87 941 **51** 350 54 428 509 12 769 834 95 985 **52** 006 114 203 (1500) 17 74 75 501 635 751 816 980 **53** 352 328 517 52 76 99 623 (500) 836 74 **54** 170 (500) 257 59 335 71 402 682 (1500) 756 57 911 73 **55** 355 404 10 56 66 531 69 636 72 99 961 95 **56** 048 346 442 83 503 50 752 832 87 (1500) **57** 214 67 613 70 928 46 **58** 171 213 322 24 64 75 426 85 518 760 900 (1500) 25 **59** 002 112 211 400 677 711 28 916 25 (1500) 33

60 077 135 (500) 356 67 18 72 533 638 702 12 83 803 4 19 72 **61** 011 (1500) 64 102 3 251 494 589 97 649 55 768 82 830 81 **62** 201 9 45 380 479 521 779 870 (1500) **63** 126 217 647 735 878 **64** 237 340 479 601 25 38 749 **65** 056 68 178 264 391 93 730 37 825 26 929 39 73 **66** 256 316 53 461 (300) 68 511 14 78 93 625 33 **67** 002 (1500) 30 88 249 370 417 95 98 589 90 (1500) 915 57 **68** 377 415 (300) 73 573 (300) 722 54 806 (3000) **69** 143 (1500) 305 56 423 631 725 87 818 82 989

70 051 167 (5000) 249 77 458 69 505 59 82 680 791 897 909 13 56 **71** 015 (300) 22 73 241 467 546 748 95 903 42 60 **72** 012 28 32 171 96 319 488 560 (500) 66 887 **73** 033 67 129 304 (500) 437 74 846 929 60 **74** 090 104 16 269 466 516 **75** 002 27 319 416 523 937 **76** 000 96 352 553 73 864 **77** 104 309 407 10 53 90 540 630 (500) 906 **78** 241 878 926 **79** 160 305 504 839 970

80 085 236 422 61 537 69 709 33 57 78 **81** 103 432 55 68 604 **82** 105 (500) 97 351 434 590 806 99 (500) 931 **83** 245 401 625 73 99 921 **84** 246 (300) 49 379 530 (300) 692 (500) 816 65 70 82 979 88 **85** 149 405 6 52 558 951 (500) **86** 163 258 304 10 439 81 514 59 740 807 (300) 908 **87** 112 47 75 391 525 705 874 904 **88** 097 112 29 68 289 352 403 50 537 641 814 **89** 137 466 94 639 83 98 710 81

90 219 316 510 (300) 20 78 606 (300) 92 705 28 840 69 918 (3000) 33 97 **91** 038 136 478 804 24 **92** 017 76 (5000) 114 85 (1500) 246 71 380 441 48 530 775 (1500) **93** 012 (1500) 49 192 262 (300) 332 49 66 505 10 708 921 **94** 118 65 (1500) 278 385 563 66 848 **95** 103 (500) 92 203 53 417 805 15 976 (500) **96** 146 48 74 247 69 650 842 98 **97** 101 283 497 544 621 43 54 740 95 802 4 61 95 957 **98** 258 90 321 41 (3000) 48 409 25 (1500) 659 702 12 92 830 54 **99** 024 40 (1500) 97 188 682

100 132 211 343 502 698 **101** 075 109 (1500) 389 453 75 540 637 81 717 846 92 **102** 067 87 205 10 12 405 13 70 (300) 536 (1500) 67 617 743 867 943 64 **103** 016 236 348 419 570 92 **104** 033 156 57 367 499 534 95 (1500) 948 56 **105** 204 636 720 951 **106** 209 (1500) 87 (3000) 468 79 510 764 899 902 **107** 077 536 672 704 34 907 43 (3000) 88 **108** 119 276 327 409 552 688 768 **109** 009 12 58 367 69 513 834 75 969

110 031 271 88 449 636 46 818 922 45 46 81 (5000) **111** 057 (3000) 158 291 (5000) 305 82 556 702 72 858 **112** 442 587 781 998 (500) **113** 646 83 **114** 134 278 86 379 539 54 76 653 (1500) 58 54 884 969 **115** 079 101 45 227 69 94 (1500) 576 78 793 822 **116** 035 431 45 526 632 736 844 49 **117** 271 311 34 690 800 923 (1500) **118** 006 38 40 (1500) 159 454 623 750 955 **119** 057 (1500) 272 89 320 417 560 89 807 51 953 87 (1500)

210 093 179 396 486 (500) 990 **211** 052 92 311 414 536 (500) 82 617 27 767 922 56 **212** 220 26 66 784 (300) 852 954 **213** 130 73 204 431 547 64 767 (1500) 73 (300) 874 **214** 039 03 (300) 131 85 343 70 77 724 68 73 964 **215** 177 294 338 40 449 501 7 687 759 67 875 **216** 020 269 310 424 568 803 951 68 85 **217** 165 321 66 530 57 738 869 78 96 **218** 002 41 43 (3000) 194 223 514 42 640 979 **219** 099 108 473 524 60 83 619

220 115 212 88 309 427 525 31 712 59 848 **221** 009 137 95 260 80 88 330 403 617 761 (3000) 828 39 911 **222** 098 279 91 674 751 54 839 41 **223** 011 27 33 50 240 60 450 89 600 779 955 69 (500) **224** 035 163 87 (3000) 256 64 315 747 973 **225** 232 80 325 35 62 76 78 95 424 520

140 482 668 770 852 959 **141** 104 50 218 (1500) 500 54 92 601 785 873 946 **142** 116 241 472 618 90 792 816 63 **143** 080 201 630 763 78 **144** 073 377 878 975 **145** 019 286 (1500) 371 429 577 96 684 **146** 209 85 544 (300) 813 **147** 163 (300) 242 322 648 868 72 985 **148** 127 35 96 (3000) 242 43 93 454 609 19 748 68 **149** 015 131 32 247 (300) 483 85

150 203 71 310 654 92 720 21 880 944 **151** 190 212 (3000) 20 649 58 775 825 28 970 **152** 032 66 84 96 250 338 497 582 645 768 **153** 103 74 211 378 430 638 714 64 72 805 97 929 40 66 **154** 051 84 91 113 234 58 351 400 1 512 783 818 76 86 **155** 076 201 68 93 449 89 634 68 715 **156** 068 97 117 78 219 324 65 (3000) 529 59 79 747 805 937 45 58 **157** 236 (300) 375 504 59 632 41 850 60 69 935 **158** 210 442 83 643 828 65 **159** 463 874 985 86

160 319 25 91 414 515 639 48 805 75 909 45 **161** 046 (3000) 55 81 93 105 93 232 44 443 69 561 (500) 614 40 810 979 92 **162** 147 96 283 (3000) 322 440 93 98 99 501 25 857 (1500) 908 53 **163** 437 576 641 (300) 94 (300) 829 41 (300) 982 **164** 150 79 371 87 92 446 530 66 78 624 730 33 61 956 **165** 009 79 86 92 172 294 629 94 725 853 916 57 (3000) **166** 142 73 74 263 74 489 589 642 54 998 **167** 342 516 613 65 731 964 (300) **168** 082 265 538 689 776 858 (300) **169** 045 76 88 144 568 905 71

170 069 93 350 441 80 562 649 99 801 (500) 45 **171** 071 220 358 580 477 589 95 746 833 837 **172** 223 453 96 544 739 885 (5000) 87 915 57 **173** 005 53 90 97 104 66 (500) 442 84 502 86 (3000) 799 973 **174** 302 32 427 75 549 (1500) 98 (3000) 743 51 859 83 **175** 005 159 226 380 90 412 503 60 88 952 **176** 037 122 40 (**10000**) 384 438 53 527 99 699 (500) 707 922 (3000) **177** 027 154 (500) 95 236 57 96 419 35 530 665 952 **178** 066 121 (300) 90 (500) 297 (1500) 639 737 66 (300) 809 **179** 089 94 181 97 209 91 379 591 639 76 947

180 248 52 325 47 58 403 36 66 505 36 680 705 83 (500) 869 991 92 **181** 137 (300) 70 385 566 (300) 651 898 (3000) 987 **182** 247 (3000) 96 327 404 582 90 639 **183** 017 (300) 74 342 83 97 503 82 773 896 **184** 056 118 281 430 600 820 **185** 081 435 514 (500) 73 631 (1500) 50 728 69 (500) 840 86 96 956 **186** 357 62 (**10000**) 447 654 744 86 907 **187** 485 (1500) 604 813 (3000) 74 **188** 024 41 375 646 751 845 67 **189** 014 78 206 39 46 (300) 408 605 (300) 58 900 89 (300)

190 645 723 805 50 921 **191** 106 14 50 98 269 408 70 761 862 99 (500) **192** 076 85 505 20 43 782 (500) 832 916 **193** 041 (1500) 42 240 (500) 508 26 93 792 828 42 74 **194** 072 231 (1500) 69 590 613 782 97 916 (1500) **195** 115 24 39 58 247 505 639 785 88 849 929 (1500) 44 **196** 057 116 365 449 536 783 952 **197** 139 276 352 84 539 67 916 **198** 017 130 232 51 (1500) 573 615 774 958 73 (300) **199** 150 73 255 363 415 (300)

200 211 326 (1500) 74 466 89 706 810 42 **201** 105 25 569 649 735 41 896 **202** 350 438 542 628 (3000) 772 895 **203** 078 183 (500) 212 53 (1500) 78 91 343 99 790 **204** 119 307 (300) 89 446 522 921 99 **205** 137 243 77 438 504 76 645 978 82 87 **206** 430 685 740 42 834 82 957 **207** 037 59 208 59 442 (500) 776 910 **208** 008 152 236 (1500) 74 80 597 706 853 535 81 **209** 024 123 76 233 391 441 607 708 (3000)

120 018 148 247 94 560 637 816 93 918 79 **121** 006 390 (1500) 597 **122** 079 152 567 730 800 918 **123** 024 66 188 214 77 440 96 592 832 78 **124** 014 61 139 68 601 72 732 (500) 858 99 **125** 084 121 399 492 510 903 **126** 227 51 379 (300) 430 76 570 (500) 93 622 844 **127** 046 140 45 (500) 362 77 404 526 635 54 779 837 952 **128** 055 80 224 337 (500) 457 506 85 90 683 831 35 63 69 **129** 015 21 79 223 30 317 716 837

130 009 336 79 478 97 98 545 661 901 17 **131** 176 450 80 597 (1500) 625 (300) 30 (500) 753 92 848 907 18 43 74 **132** 046 48 109 (1500) 65 74 262 480 577 821 **133** 043 199 252 328 (300) 63 488 788 886 **134** 065 225 (1500) 401 694 839 76 88 983 **135** 048 226 355 403 522 (1500) 825 925 **136** 135 253 75 80 437 76 643 986 **137** 073 81 118 213 43 74 411 520 643 717 47 80 96 823 **138** 068 (300) 328 (1500) 76 424 694 749 863 77 901 69 **139** 008 135 57 376 542 57 (500) 878 924

Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter und Schwester

Auguste Gilsdorf

im 36. Lebensjahre, was wir hiermit schmerzerfüllt anzeigen.

Thorn den 4. Mai 1896.

Heinrich Gilsdorf und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. Mai nachmittags 3 Uhr von der Klinik des Herrn Dr. Szuman aus statt.

Heute früh 8½ Uhr starb am Gehirnschlage unser innigstgeliebter Sohn

Ernst

im 18. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen.

Mocker den 4. Mai 1896.

W. Busse und Familie.

Die Beerdigung findet am 7. d. M. 3 Uhr Nm. vom Trauerhause aus statt.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Marie** mit dem Werkführer Herrn **Robert Krüger** in Amthal beehren sich ergebenst anzuzeigen

Scharnau, im April 1896.

W. Gohle u. Frau.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate **April, Mai, Juni cr.** wird
in der höheren- u. Bürger-Töchterschule am Dienstag den 5. Mai cr.
von morgens 8½ Uhr ab,
in der Knaben-Mittelschule am Mittwoch den 6. Mai cr.
von morgens 8½ Uhr ab
erfolgen.

Thorn den 1. Mai 1896.

Der Magistrat.

In unserer Gasanstalt sind
ca. 9000 kg. Gußeisenbruch,
" 5000 " Walzeisenabfälle,
" 50 " Messingbruch
zu verkaufen.

Dieselben werden auf Wunsch in der Gasanstalt gezeigt.

Angebote darauf werden bis 6. Mai vormittags 11 Uhr im Komptoir der Gasanstalt angenommen.

Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nach Mittheilung der Königlichen Fortifikation hierselbst wird die Straße vom Leibitscher-Thor nach Gr. Mocker wegen Vornahme einer umfangreichen Reparatur für **Fuhrwerken u. Reiter** wie folgt **gesperrt** werden:

1. Die Strecke vom Leibitscher-Thor bis zur Spritfabrik von Donnerstag den 7. d. M. ab auf zwei Wochen und
2. die Strecke von der Spritfabrik bis zum „Grünen Jäger" von Donnerstag den 21. d. Mts. auf eine Woche.

Thorn den 4. Mai 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. April ist die in Thorn errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Max Marcus jun.** ebendaselbst unter der Firma **Max Marcus jun.** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 972 eingetragen.

Thorn den 30. April 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. April ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Julius Mendel** ebendaselbst unter der Firma **J. Mendel** in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 971 eingetragen.

Thorn den 30. April 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 30. April 1896 ist an demselben Tage in das diesseitige Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter Nr. 242 eingetragen, daß der Kaufmann **Julius Mendel** zu Thorn für seine Ehe mit **Jenny Cohn** durch Vertrag vom 2. September 1895 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Bestimmung ausgeschlossen hat, daß das von der Braut in die Ehe einzubringende oder während derselben durch Erbschaften, Vermächtnisse, Glücksfälle oder sonstwie zu erwerbende Vermögen die Natur des vertragsmäßig vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Thorn den 30. April 1896.

Königliches Amtsgericht.

Holzverkaufstermine

für die Schutzbezirke **Drewenz, Strembaczno und Kämpe**

der Oberförsterei Strembaczno

am **Montag den 11. Mai 1896** von **vorm. 10 Uhr ab** im **Schreiber**'schen Saale zu **Schönsee.**

Schutzbezirk Drewenz, Jagen 64, Schlag, 770 Stck. Kief.-Bauholz mit ca. 600 Fm., 20 Rm. Erlen-Reisig 2. Kl., Totalität, 200 Rm. Kiefern-Kloben und 130 Rm. Knüppel;

Schutzbezirk Strembaczno, Total., 170 Rm. Kiefern-Kloben, 45 Rm. Knüppel, 20 Rm. Aspen-Kloben u. 5 Rm. Knüppel;

Schutzbezirk Kämpe, Totalität, 250 Rm. Kiefern-Kloben und 50 Rm. Knüppel.

Der Oberförster.

Hierdurch mache dem verehrten Publikum bekannt, daß vom 1. Mai d. J. ab der Frühwagen zum Früh-Schnellzug Insterburg-Berlin um 5[50] früh vom Depot abfährt.

Thorner Straßenbahn.

Busch.

Oefen,

alle Sorten, **weiße u. farbige, feuerfest u. haarißfrei,** mit den neuesten **Verzierungen,** sowie **Kamine, Mittelsimse u. Einfassungen** hält stets auf Lager und empfiehlt **billigst**

L. Müller,
Neustädtischer Markt 13.

50,000 Mk.

werden auf ein städtisches Geschäftsgrundstück von sofort gesucht. Näheres i. d. Exp. d. Ztg.

Zahnarzt David,
Bachestraße 2, I.

Patente

erwirken und verwerthen

H. & W. Pataky,

Patentbureau,

Berlin NW., Luisenstrasse Nr. 25.

Filialen:
Hamburg, Köln, Frankfurt a. M., Prag, Budapest.

Unser Bureau hat über **21000 Patentangelegenheiten** bereits erledigt. Verwerthungs-Verträge werden von über 1½ **Million Mark** abgeschlossen. Wir geben Aufklärung **kostenlos** und versenden unsere **Prospekte gratis.**

Radfahrer-Verein „Vorwärts"
von 1889.

Donnerstag den 7. Mai cr.
abends 9 Uhr

Generalversammlung

im Schützenhause.

Tagesordnung:

1. Hauptrennen, verbunden mit Sommerfest.
2. Aufnahme neuer Mitglieder. (Aufnahmekommission).
3. Freie Anträge.

Der Vorstand.

Schützenhaus Thorn.

Täglich

Große Vorstellung

des

neuen renommirten Ensembles.

Nur Kunstkräfte ersten Ranges

von den besten Berliner Bühnen.

Truppe Marvelli (5 Personen), hervorragendste Leistungen auf dem Gebiete der Akrobatik und Parterre-Gymnastik. **Elli u. Hedi Belloni,** Fantasie- und Charakter-Tänzerinnen. **Anita und Adolf Kruse,** Musikal-Excentric-Phantasten. **Herr August Geldner,** der beliebte urkomische Volkshumorist. **Frl. Clara Segall,** Excentric-Chansonette. **Geschwister Vanoni,** internationale Duettistinnen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Nummerirter Platz 1 Mark, Saalplatz 50 Pf., Dutzendbillets für nummerirten Platz zu 9 Mark sind vorher im Schützenhause zu haben.

Hotel Museum.

Jeden Sonnabend u. Sonntag

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet

A. Will.

Frischen Waldmeister,
sowie **Waldmeisterbowle**
empfiehlt **M. H. Olszewski.**

Illustrire Deine Annoncen u. Preis-Courante durch CLICHE — *Wilh. Riem Berlin SW. Fabrik Ritterstr. 41.*



Schönes schuldenfreies

Villen-Grundstück,

Bromberger Vorstadt I., nahe Haltestelle, 4 herrschaftl. Wohn., Vorgarten, Pferdest., Remise ꝛc., ganz erheblicher Miethsüberschuß, billig zu verkaufen. Näheres durch **C. Pietrykowski,** Neustädt. Markt 14, I.

B. Sandelowsky & Co., Thorn,

46 Breitestrasse 46,

Herren-Mode-Magazin





empfehlen sich zur Anfertigung

eleganter Anzüge nach Maass

von **Mk. 32,00** an,

Sommerpaletots

von **Mk. 30,00** an.

Ebenso bringen unser

fertiges Lager

in eleganter

Herren- u. Knaben-Garderobe

in Erinnerung.

„*Havelocks*"

von **Mk. 10,00** an.

B. Sandelowsky & Co.

Seidenstoffe

Hohensteiner Seidenweberei „Lotze"

Hohenstein i. S.

Mechanische Seidenstoff - Fabrik.

Direkt aus der Fabrik von 50 Pf. per Mtr. an. Beste Bezugsquelle f. Private zu Fabrikpreisen. Schwarze, weise und farbige Seidenstoffe in glatt, gemustert, gestreift, karrirt etc.

Spezialität: Brautkleider.

Man verlange **Muster** aus der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, **bevor man anderswo kauft.**

Verkauf von altem Lagerstroh.

Mittwoch den 6. Mai 1896
nachmittags 2½ Uhr im Hangar östlich,
" 3 " an der Rudak-Kaserne.

Garnison-Verwaltung Thorn.

W. Zielke

empfiehlt

hochfeine Salon-Pianinos,

kreuzsaitig, eis. Panzerstimmstock, neuester Konstruktion von

400 Mark

an. 10 Jahre Garantie.



Viktoria-Fahrräder,

anerkannt bestes **erstklassiges Fabrikat** offerirt, bei weitgehendster Garantie, **billigst**

Ww. Peting, Brückenstr. 24.

Daselbst auch gebrauchte Fahrräder billigst.

Lose

zur **Metzer Dombau - Geld - Lotterie,** Ziehung vom 9. bis 12. Mai, à **3,50 Mk.,**
zur **Marienburger Pferde - Lotterie,** Ziehung am 13. Mai, à **1,10 Mk.,**
zur **Königsberger Pferde - Lotterie,** Ziehung am 20. Mai, à **1,10 Mk.,**
zur **Freiburger Münsterbau - Geldlotterie,** Ziehung am 12. und 13. Juni, à 3,50 Mk.,
zur **Berliner Gewerbeausstellungs-Lotterie,** Ziehung noch unbestimmt, **à 1,10 Mk.**
sind zu haben in der

Expedition der „Thorner Presse,"
Katharinen- u. Friedrichstr.-Ecke.

Ein möbl. Zimmer m. Beköstig. v. s. f. zu verm. **Gerberstraße 13/15, part.**

Donnerstag den 7. Mai cr. nachmittags 2 Uhr

findet bei mir **Kl. Mocker,** Rayonstr. 19, 1 Treppe, öffentliche, freiwillige **Auktion** verschiedener **Möbeln, Betten u. s. w., über 600 sehr lehrreicher Bücher in verschiedenen Sprachen, gut eingebunden,** statt, wozu ergebenst einladet

Schulz.

Seit Jahren anerkannt vorzüglich.

Gelbe Eckendorfer
Rothe Eckendorfer
Gelbe Oberndorfer

Runkeln

pr. Ztr. Mk. 15,00 frei Bahn hier, pr. Post 10 Pfund franko Mk. 2,50, bei Posten von 5 Ztr. und darüber steht besondere Offerte, billiger wie jede Konkurrenz zur Verfügung.

Gustav Dahmer, Briesen Westpr.



Kanarienvögel.

2 Hähne, 6 Weibchen nebst **2 Heckgebauern** sind **billig** zu verkaufen bei **F. Piotrowski,** Jakobsvorstadt, Schlachthausstr. 41.

Maibowle

empfiehlt

Hugo Eromin, Mellienstr. 81.

Alte Kleider

sind zu verkaufen. **Culmerstr. 20, 2 Tr.**

Gesindedienstbücher,
sowie
Lohn- und Deputatbücher

sind zu haben.

C. Dombrowski, Buchdruckerei.

Freundl. Wohnung

von 2 oder 3 Stuben zum 1. Juli gesucht. Angeb. mit Preis u. K. P. i. d. Exp. d. Z.

In dem CIRCUS auf dem Schaubuden-Platz.

Eduard Schuster's

großes niederländisches

Affen- u. Hunde-Theater.

Täglich abends 8 Uhr:

Große Vorstellung.

In jeder Abendvorstellung **Auftreten** der **Original-**

Serpentin-Tänzerin.

Abwechselndes Programm.

Mittwoch, 6. d. Mts.

2 große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien- u. Kinder-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

Haupt-Vorstellung.

Achtungsvoll

Ed. Schuster.

Suche von sofort oder 1. Juni

einen Lehrling,

der die Müllerei erlernen will.

Hugo Heise, Mühlenbesitzer, Alt-Thorn.

2—3 Lehrlinge

können sofort eintreten bei

C. Knaack, Töpfermeister.

Geübte Nähterinnen

können sich meld. **Neust. Markt 19, 3 Trp.**

Eine ordentliche Aufwärterin

für einige **Morgenstunden** wird gesucht **Neustädtischer Markt 24, I.**

Eine Stube

zu vermiethen. **A. Kirmes.** Gerberstr.

Möblirtes Balkon-Zimmer

zu vermiethen **Bankstraße 4.**

Rehe

(im ganzen und zerlegt)

empfiehlt **M. H. Olszewski.**

K. 25. Inserat kann in vorliegender Form nicht annoncirt werden. Eingezahlter Insertionsbetrag ist in der Expedition abzuheben.

Mühlenetablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit).

pro 50 Kilo oder 100 Pfd.	vom 31./4. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1 . . .	14,80	15,—
Weizengries Nr. 2 . . .	13,80	14,—
Kaiserauszugmehl . . .	15,20	15,40
Weizenmehl 000	14,20	14,40
Weizenmehl 00 weiß Band	11,80	12,—
Weizenmehl 00 gelb Band	11,40	11,60
Weizenmehl 0	7,80	8,—
Weizen-Futtermehl . . .	4,60	4,60
Weizen-Kleie	4,20	4,20
Roggenmehl 0	10,20	10,—
Roggenmehl 0/1	9,40	9,20
Roggenmehl I	8,80	8,60
Roggenmehl II	6,60	6,40
Commis-Mehl	8,60	8,40
Roggen-Schrot	7,60	7,40
Roggen-Kleie	4,40	4,40
Gersten-Graupe Nr. 1 . .	14,20	14,50
Gersten-Graupe Nr. 2 . .	12,70	13,—
Gersten-Graupe Nr. 3 . .	11,70	12,—
Gersten-Graupe Nr. 4 . .	10,70	11,—
Gersten-Graupe Nr. 5 . .	10,20	10,50
Gersten-Graupe Nr. 6 . .	9,70	10,—
Gersten-Graupe grobe . .	8,70	9,—
Gersten-Grütze Nr. 1 . .	9,20	9,50
Gersten-Grütze Nr. 2 . .	8,70	9,—
Gersten-Grütze Nr. 3 . .	8,20	8,50
Gersten-Kochmehl . . .	6,40	6,40
Gersten-Futtermehl . . .	4,60	4,60
Buchweizengrütze I . . .	14,—	14,—
Buchweizengrütze II . . .	13,60	13,60

Täglicher Kalender.

1896.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	5	6	7	8	9
	10	11	12	13	14	15	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11

Hierzu Beilage und Extrablatt.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 105 der „Thorner Presse".

Dienstag den 5. Mai 1896.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

13. Sitzung vom 2. Mai 1896.

In der heutigen Sitzung wurde in zweiter Lesung das Lehrerbesoldungsgesetz berathen. Oberbürgermeister Schneider weist auf das Einverständniß des Hauses in den prinzipiellen Bedenken gegen das Gesetz hin und bittet, auch heute das Gesetz ohne Kommissionsberathung aus der Welt zu schaffen. Die Verantwortung dafür, daß den Lehrern nicht geholfen werde, trage die Regierung, die einen anderen Weg einschlagen möge. Kultusminister Bosse weist auf die sehr bedenklichen Seiten des vorgestrigen Beschlusses hin, einen Gesetzentwurf abzulehnen, der von der Regierung in heißer Arbeit, vom Abgeordnetenhause in langer Kommissionsberathung geschaffen sei; einen derartigen Weg habe das Herrenhaus noch nie eingeschlagen. Auch die Lehrer hätten zuerst weitergehende Wünsche gehegt, jetzt seien sie aber einmüthig für den Entwurf in der Fassung des Abgeordnetenhauses. Die Zumuthung, daß die Regierung die Verantwortung für das Scheitern der Vorlage tragen solle, weise er entschieden zurück. Professor Bierling beklagt es, daß der Gesetzentwurf in der ersten Lesung niedergestimmt ist, und beantragt, das Gesetz jetzt noch in eine Kommission zu verweisen. Dieser Antrag wird vom Präsidenten v. Manteuffel und dem Oberbürgermeister Struckmann als nach der Geschäftsordnung unzulässig zurückgewiesen. Finanzminister Miquel führt aus, der Gesetzentwurf bringe endlich den Lehrern feste Grundlagen einer bescheidenen Existenz, schneide Differenzen zwischen Lehrern und Gemeinden ab und solle den Lehrern Freizügigkeit gewähren. Die Hauptwirkung des Gesetzes werde im Osten liegen, nichtsdestoweniger seien auch die Lehrer des Westens dafür. Nach langen Berathungen sei der Entwurf im Abgeordnetenhause gegen eine verschwindende Minorität angenommen worden, werde er nun hier a limine abgelehnt, so sei das schwerlich der richtige Weg. Vergeblich sei es, der Regierung die Verantwortung dafür zuschieben zu wollen, das Land werde wissen, wo sie zu suchen sei. Man wünsche ein neues Gesetz, aber auf welcher Grundlage? Die Rechte und Linke könnten wohl negativ, aber nicht positiv zusammen stimmen. Neue Dispositionsfonds könnten geschaffen werden, wo bleibe dann aber die gesetzliche feste Grundlage? Die Städte befürchteten eine Vermehrung des administrativen Eingreifens, der Gesetzentwurf wolle aber im Gegentheil eine gesetzliche Regelung schaffen. Im übrigen werde die Regierung jedenfalls bei ihrem Entschluß bleiben, den Lehrern nach Kräften zu helfen. Oberbürgermeister Bender legt dar, daß der Entwurf wegen der Belastung der Städte, wegen der Alterszulagekassen und wegen der grundsätzlichen verschiedenen Behandlung der Steuerzahler in den Städten und auf dem Lande unannehmbar sei. Daß die Lehrer dem Entwurf zustimmten, der ihnen immerhin etwas bringe, sei nicht verwunderlich. Geheimer Oberfinanzrath Germar betont dem gegenüber, daß die Belastung des platten Landes entsprechend der Leistungsfähigkeit ungefähr doppelt so groß sei wie die der Städte. Damit schließt die Generaldiskussion; es folgt die Berathung des § 1 der Vorlage in Verbindung mit einem Abänderungsantrag des Grafen Zieten-Schwerin. Der Antragsteller legt dar, er wünsche, daß sein Antrag einer Kommission überwiesen werden möge, damit auf diesem Umwege doch eine Kommissionsberathung des Gesetzes ermöglicht werde. In demselben Sinne spricht sich Professor Dernburg aus, wogegen Oberbürgermeister Becker das Gesetz als grundsätzlich falsch bekämpft und sich gegen Kommissionsberathung ausspricht. Herr v. Levetzow befürwortet demgegenüber sehr lebhaft eine Kommissionsberathung des Antrages, aus dem sich ein ganzes Gesetz rekonstruiren lasse.

Der Antrag wird indessen abgelehnt, ebenso der § 1 der Vorlage. Auf Antrag des Oberbürgermeisters Becker wird darauf über den Rest der Vorlage im Ganzen abgestimmt und diese abgelehnt.

Ueber eine Petition wird entsprechend dem Kommissionsantrage zur Tagesordnung übergegangen. Die übrigen Punkte werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Nächste Sitzung am 18. Mai.

Deutscher Reichstag.

82. Sitzung vom 2. Mai 1896.

Das Haus erledigte heute die Interpellation des Abg. Meyer-Danzig (Reichsp.), ob die verbündeten Regierungen demnächst mit der Konvertirung der 4 und $3^1/_2$ pCt. Reichsanleihen in 3 pCt. vorzugehen beabsichtigten. Der Interpellant hält die Konvertirung für nothwendig, sobald man annehme, daß der jetzige niedrige Geldstand als stabil anzusehen sei. Die Landschaften könnten den Zinsfuß ihrer Papiere nicht konvertiren, da sie sonst große Verluste erleiden würden. Die Landwirthe müßten daher den hohen Zinsfuß, der ganz ungerechtfertigt sei, weiter bezahlen. In anderen Ländern habe man bereits den niedrigen Zinsfuß, nur Deutschland könne sich nicht entschließen, seiner Landwirthschaft durch die Konvertirung die Tragung der Schuldenlast zu erleichtern. Staatssekretär Graf Posadowsky führt aus, daß er die wirthschaftliche Seite der Frage nicht unterschätze, sie sei aber nicht allein ausschlaggebend. Die Herabsetzung des Zinsfußes müsse der Entwickelung des Geldmarktes folgen, nicht ihr vorangehen. Die Ursache des jetzigen niedrigen Zinsfußes sei das arbeitslos umherlungernde Kapital, das sich in den letzten Jahren angesammelt habe. Danach sei noch nicht erwiesen, daß der niedrige Zinsfuß stabil bleibe. Der Reichskanzler werde unter keinen Umständen die Konvertirungsfrage dem Bundesrathe unterbreiten, ohne daß über ein gleichzeitiges Vorgehen der Einzelstaaten eine Uebereinstimmung erzielt worden wäre. Ferner könne er erklären, daß in dieser Session eine Vorlage nicht mehr an das Haus gelangen werde. Bei der Besprechung der Interpellation stimmt der Abg. Rintelen (Ctr.) den Ausführungen des Staatssekretärs im wesentlichen zu. Der Landwirthschaft möge die Herabsetzung des Zinsfußes erwünscht sein, anderen Kreisen des Erwerbslebens aber nicht, und man müsse sich nach den Interessen der Gesammtheit richten. Abg. Graf Stolberg (kons.) betont im Namen eines Theils seiner Parteifreunde, daß für sie bei der Stellungnahme zur Konvertirungsfrage der Zusammenhang dieser Frage mit der Nothlage der Landwirthschaft maßgebend sei. Solange die Regierung die großen Mittel nicht acceptire, müsse mit einem System der kleinen Mittel vorgegangen werden, und dazu gehöre auch die Herabsetzung der Zinslast. Abg. Friedberg (natlib.) hebt hervor, man müsse zunächst abwarten, ob der niedrige Zinsfuß bereits als stabil zu betrachten sei. Ein Zinsfuß von 4 pCt. habe keine wirthschaftliche Berechtigung mehr, der Zinsfuß dürfte heute zwischen 3 und $3^1/_2$ pCt. schwanken, von einer Stabilirung unter $3^1/_2$ pCt. könne aber noch keine Rede sein. Abg. Bebel (szd.) hält die Konvertirung nach dem Stand der kapitalistischen Wirthschaftsordnung für nothwendig. Abg. Barth (frs. Ver.) ist ebenfalls für die Konvertirung, da der jetzige niedrige Zinsfuß als stabil erachtet werden müsse. Abg. Gamp (Reichsp.) spricht sich gleichfalls für die Herabsetzung des Zinsfußes aus. Staatssekretär Graf Posadowsky weist die Aeußerung des Abg. Bebel, es habe auf die Haltung der Regierung der Umstand eingewirkt, daß deutsche Fürsten Kapitalien in 4prozentiger Reichsanleihe angelegt hätten, mit aller Entschiedenheit zurück; es sei auch nicht im entferntesten eine solche Einwirkung von irgend welcher Seite auf irgend eine Instanz versucht worden. Abg. Graefe (dtschsoz. Refp.) spricht sich gegen die Konvertirung aus. Ebenso die Abgg. Schädler (Ctr.), Frhr. v. Langen (kons.) und Pauli (Reichsp.) im Namen eines Theils ihrer Parteien. Abg. Galler (südd. Volksp.) steht der Konvertirungsfrage freundlich gegenüber. Nach einigen Bemerkungen des Interpellanten wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beantragt, die Beschlußfassung über die Giltigkeit der Wahl des Abg. v. Dziembowski-Bomst auszusetzen und den Reichskanzler zu ersuchen, durch Vermittelung der königl. preuß. Regierung Erhebungen über Vorgänge bei der Wahl zu veranstalten.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Interpellation Auer, betr. die Verhaftung des Abg. Bueb; Abgabentarif für den Kaiser-Wilhelm-Kanal; zweite Lesung des Margarinegesetzes.

Tailor made.

So mancherlei Streit knüpft sich an die Frage, welche Arbeit der Frau, welche dem Manne zustehe; hin und her wird erörtert, welcher Beruf für Frauen angemessen sei, welcher nicht. Darüber ist niemals gestritten worden, ob es für die Frau passend sei, ihre eigenen Kleider zu arbeiten. Dennoch lehrt die Erfahrung, daß die am höchsten geschätzten Frauenkleider fast immer von Männern hergestellt worden sind. So wird auch gegenwärtig für ein vom Schneider gearbeitetes Kleid fast das Doppelte von dem gezahlt, was eine Schneiderin für die gleiche Leistung erhält. Es macht sich eben auch auf diesem Gebiete das Uebergewicht der größeren physischen Kraft der Männer fühlbar. Die schweren tuchartigen Stoffe, die zum Straßenanzuge von heute verarbeitet werden, sind für eine Frauenhand zu schwierig zu bearbeiten. So gilt denn das allereinfachste unter den Frauenkleidern augenblicklich nahezu für das werthvollste. Ein ganz glatter Rock ohne allen Ausputz, und eine ganz knappe Taille, nur mit ganz schmalen, aufgesteppten Lederstreifen verziert — das ist das kostbarste Kleid, das manche Frau heutzutage besitzt. Alle die kleinen Falten und Fälteleien, die Besätze, Spitzen und glänzenden Knöpfe, die rauschende, knusperige Seide, der feierliche, vornehme Sammt, die reichfarbigen Damaste und Moiree — sie erregen schließlich Ueberdruß, und es erwacht ihnen gegenüber das Bedürfniß nach einer schlichten Form, die der Abwechselung wegen getragen wird, wo immer sie am Platze erscheint. Sehr oft kommt das freilich nicht vor, innerhalb des Hauses wohl nie, immer aber da, wo es den Fremden, Unbekannten gegenüber angemessen erscheint, sich so unauffällig wie möglich zu machen, also auf der Straße, auf Spaziergängen, auf Reisen.

Man ist im allgemeinen geneigt, über zunehmenden Luxus zu klagen, zu behaupten, daß sich die Ansprüche der Frauen an ihre Kleider steigern, daß in der guten alten Zeit alles einfacher und bescheidener war. Damenschneider freilich hat es zu allen Zeiten gegeben. Es ist immer das Streben fühlbar gewesen, den Kleidern einen so vollkommenen Schnitt zu geben, wie nur möglich, und die Frauen haben, im Gefühl ihres Unvermögens die Arbeit in die Hände der Männer gelegt. Für sich selbst aber behalten sie die Anfertigung aller jener kleinen Zierlichkeiten vor, welche zum Ausputz ihres „Staates" dienen. Da war z. B. ein Kleid aus kirschrothem Sammet mit perlmutterschimmernden Perlen besetzt, welche in Blumenmustern aufgenäht waren. Häufig artet die Freude am Schmücken der Stoffe geradezu in Verzierungswuth aus. So war z. B. ein farbig gemustertes Seidenkleid noch obendrein, ohne Rücksicht auf das Grundmuster mit schwarzer Kurbelstickerei verziert. An Blusen aus leichtem Seidenstoff kann man schwere, schwarze Passementerie verwendet sehen u. dgl. m. Gegen Geschmacksverirrungen dieser Art sollte man am eifrigsten zu Felde ziehen, wenn man die Frauen zur Einfachheit im Anzuge bewegen will. Dies ist ein Gebiet, wo nur die vernünftige Ueberzeugung Verbesserungen hervorrufen kann.

Das tailor made-Kleid beweist, daß Einfachheit etwas sehr Kostspieliges sein kann, während anscheinender Luxus mit verhältnißmäßig geringen Mitteln zu beschaffen ist. Nicht durch Bekämpfen des Luxus, sondern durch Förderung des echten guten Geschmacks wird man dahin gelangen, der Einfachheit des Frauenkleides zu ihrem Rechte zu verhelfen. —n.

Mannigfaltiges.

(Beförderung.) Der französische Schiffslieutenant Degony, der s. Z. mit seinem Kameraden Delegney-Malavas wegen Spionage an den deutschen Küsten in Glatz gefangen saß, ist dieser Tage zum Fregattenkapitän befördert worden.

(Beruhigend.) Ein Amerikaner, der in Ceylon ein Bad zu nehmen wünschte, bat einen Eingeborenen, ihm eine Stelle zu zeigen, die von Krokodilen frei wäre. Der Eingeborene führte ihn an eine Stelle nahe der Mündung des Flusses und hier erfreute sich der Amerikaner am Luxus eines Bades. Als er wieder herauskam, fragte er seinen Führer, weshalb diese Stelle von Krokodilen frei wäre. „Krokodil fürchtet sich vor Haifisch!" antwortete der Singhalese. „Zu viel Haifisch hier!"

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Wartmann in Thorn.

Berlin, 2. Mai. (Städtischer Centralviehhof.) Amtlicher Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 4002 Rinder, 7096 Schweine, 1715 Kälber, 9225 Hammel. — Das Rindergeschäft wickelte sich ganz gedrückt und schleppend ab, da die hiesigen Käufer infolge ungünstigen Ausfalls der vorangegangenen Fleischmärkte sich sehr zurückhaltend zeigten. Es blebt etwas Ueberstand. 1. 56—58, 2. 50—54, 3. 43—48, 4. 37 bis 41 Mark per 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief langsam und wird geräumt. 1. 41—42, ausgesuchte Posten darüber; 2. 39—40, 3. 36—38 Mark per 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich schleppend. Nur gute, schwere Waare war begehrt, dagegen war das Geschäft in kleinen Kälbern äußerst gedrückt. Es wird kaum ganz ausverkauft. 1. 55—60, ausgesuchte Waare darüber, 2. 46—54, 3. 40—45 Pf. per 1 Pfund Fleischgewicht. — Am Hammelmarkt waren gute Lämmer sehr reichlich vertreten, daher war der Geschäftsgang gedrückt und schleppend. Wahrscheinlich bleibt etwas Ueberstand. 1. 43—44, Lämmer bis 2 J., 2. 42—48 Pf. per 1 Pfund Fleischgewicht.

4. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 2. Mai 1896. — 14. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

101 18 63 297 (500) 511 52 621 33 727 980 (500) 81 **1**075 78 185 282 435 568 617 (3000) 706 **2**285 93 399 410 15 18 611 (500) 22 75 950 **3**099 (3000) 166 88 377 502 (500) 777 (1500) 686 704 64 66 886 **4**026 44 204 67 328 423 46 725 30 73 818 78 997 **5**150 (500) 205 390 509 937 61 **6**029 77 138 54 492 516 21 607 770 (500) 809 20 82 988 **7**378 89 559 (1500) 673 714 71 **8**123 77 450 (3000) 570 756 870 87 (3000) 953 58 **9**000 10 46 99 112 20 30 94 305 95 458 650 813 15 912 13

10175 94 (500) 212 18 65 311 545 94 805 957 **11**026 50 87 489 542 605 62 74 740 **12**227 306 421 86 536 770 954 **13**151 (500) 217 322 473 786 849 85 **14**028 456 876 989 **15**002 118 506 30 614 (500) 96 751 817 **16**182 332 424 516 24 650 734 **17**013 284 (300) 381 83 89 479 96 660 (1500) 700 **18**024 115 340 95 443 557 82 93 895 949 **19**072 485 512 621 66 883 (300)

20050 194 284 484 508 59 741 880 955 69 **21**084 142 90 381 429 50 539 663 727 988 **22**385 440 587 96 681 85 900 45 **23**175 208 13 63 332 39 420 597 725 (1500) 961 **24**108 (5000) 220 436 (300) 50 645 51 **25**022 81 102 51 250 386 417 60 591 (500) 677 785 **26**114 80 226 46 85 321 532 668 782 823 **27**117 274 499 557 640 746 811 76 989 **28**027 40 139 51 264 338 72 89 419 (300) 545 700 864 81 91 968 **29**134 798 890 902 83 88

30186 352 444 80 504 62 626 757 71 85 **31**037 94 140 (1500) 92 273 403 97 876 **32**063 114 55 649 797 899 **33**019 155 283 695 823 982 **34**82 98 121 31 473 525 90 741 882 (300) 955 **35**004 151 610 52 73 95 (300) **36**124 (3000) 49 328 482 525 29 (3000) 634 97 756 64 97 813 24 **37**216 83 475 629 31 971 75 95 **38**146 50 348 90 423 36 583 38 682 726 814 910 98 **39**005 269 311 15 418 51 714 (300) 818 58 925 31 59 (1500) 69

40181 294 383 441 742 (1500) 842 **41**025 29 37 114 43 205 (1500) 326 428 81 703 **42**194 (300) 380 747 **43**082 119 378 519 679 807 20 917 29 36 **44**103 432 578 660 940 **45**015 55 85 177 315 468 502 5 712 866 **46**013 195 217 74 538 50 91 721 31 954 **47**009 21 117 17 223 424 (1500) 560 623 35 824 905 22 **48**419 70 **49**069 71 (300) 139 323 421 548 684 95 721 802 11 901 12 53

50082 174 225 (1500) 45 53 405 22 674 878 **51**042 507 8 28 28 783 847 52 **52**692 891 **53**373 616 859 95 912 69 **54**000 312 572 722 994 95 **55**095 192 214 502 694 891 **56**117 51 (1500) 200 317 418 525 760 **57**029 101 6 27 237 72 80 42051 (3000) 534 619 (500) 88 736 873 94 975 **58**031 55 67 115 (1500) 442 524 47 76 645 702 879 84 957 90 **59**109 21 291 412 531 59 741 (3000) 47 987

60142 317 28 495 602 95 741 53 87 939 (500) **61**187 260 833 416 57 (500) 91 511 24 80 662 772 **62**057 254 416 509 15 92 828 92 989 46 82 91 **63**137 204 91 (500) 383 443 77 587 654 713 51 72 867 **64**204 463 519 56 688 788 (3000) 970 **65**195 99 205 92 403 10 561 873 927 **66**040 189 379 479 528 659 73 784 989 47 **67**053 202 46 68 555 648 (300) 752 866 950 **68**116 329 71 413 507 687 786 55 73 914 51 77 80 **69**098 113 287 370 93 (3000) 702 965

70012 47 48 285 343 673 921 **71**135 296 507 33 75 658 875 83 947 54 **72**029 85 307 455 80 513 20 42 815 75 953 **73**145 74 269 663 94 719 810 33 934 36 **74**003 233 326 474 804 (3000) 80 999 **75**106 81 247 379 493 98 553 80 632 716 919 **76**048 121 342 478 539 88 926 62 **77**018 140 229 345 420 35 523 646 772 91 92 **78**004 18 336 (3000) 409 39 **79**185 364 449 852

80065 (1500) 136 246 375 83 425 36 579 83 660 875 **81**016 64 68 171 76 (3000) 230 332 81 94 530 92 996 **82**035 212 35 426 44 673 (1500) 856 949 **83**005 (300) 130 31 92 200 303 508 25 727 74 (1500) **84**258 412 (3000) 63 931 **85**041 350 472 (3000) 557 99 733 (300) 54 835 (1500) 907 29 **86**110 281 691 **87**013 25 372 446 551 61 846 **88**127 239 93 316 33 90 458 662 747 57 863 65 **89**140 (3000) 96 (1500) 261 63 302 441 53 736 57 833

90179 270 401 98 527 66 861 943 **91**159 334 410 44 581 790 858 933 60 **92**000 44 310 537 52 92 **93**028 84 154 285 347 70 571 (300) 638 51 732 834 **94**003 78 89 300 489 728 42 85 992 **95**074 95 126 74 264 320 (500) 411 83 838 978 **96**165 81 535 71 698 774 919 44 **97**044 573 664 775 908 **98**028 (300) 329 60 62 459 73 92 610 32 752 89 909 **99**026 113 98 (3000) 267 334 467 733 43 802 97 942

100421 56 809 14 38 **101**316 509 65 693 963 **102**126 636 (300) 37 776 923 **103**015 180 88 229 (1500) 42 427 907 **104**237 387 408 787 **105**090 212 48 416 58 644 92 787 816 **106**000 81 111 28 232 324 97 (300) 447 59 549 621 69 872 **107**014 145 323 74 568 647 69 999 **108**228 (1500) 29 37 46 373 **402** 98 570 99 874 952 **109**363 401 501 99 608 67 69 (1500) 929

110168 238 77 381 511 (300) 630 742 86 903 88 **111**093 210 27 345 46 478 536 46 716 838 69 935 **112**049 185 300 52 61 88 500 40 640 51 813 21 88 971 **113**118 241 362 464 71 576 682 780 964 **114**068 65 78 210 19 52 665 78 761 **115**117 290 406 35 94 738 845 910 30 **116**280 395 416 587 867 971 98 **117**120 99 646 838 **118**048 151 (1500) 434 35 44 674 79 727 **119**000 85 138 50 54 489 95 601 46 94 778 89 811

120088 131 379 97 630 761 868 **121**111 64 92 216 374 79 465 511 13 48 671 705 853 (500) 74 962 **122**012 313 407 16 529 32 44 828 39 976 **123**016 315 446 822 **124**087 (500) 117 557 708 859 **125**076 88 125 53 71 76 303 10 473 753 **126**054 470 522 86 722 **127**177 215 24 415 583 91 636 47 89 700 874 (500) 959 **128**049 56 239 852 513 39 57 63 746 91 (3000) **129**111 41 565 86 (1500) 640 87 726 828 32 78 911 94

130330 62 91 760 880 937 85 **131**226 65 95 420 516 641 56 997 **132**066 104 248 313 75 687 758 811 910 83 **133**051 598 99 689 772 (300) 858 **134**543 789 **135**040 157 72 206 317 83 421 79 517 (300) 18 46 98 (500) 935 **136**006 31 40 87 103 62 446 725 942 69 **137**052 225 401 531 56 707 31 53 91 840 48 959 (3000) 77 78 90 **138**140 (300) 52 65 362 422 53 508 638 898 (300) **139**205 310 97 509 654 (300) 830 974

140032 204 49 506 766 914 **141**123 276 348 59 511 12 (300) 647 745 929 39 **142**038 200 304 14 27 76 406 740 **143**052 86 154 79 526 31 878 **144**012 115 314 490 695 (1500) **145**048 96 274 81 404 593 (1500) 600 3 6 851 **146**195 480 755 898 **147**020 112 14 340 615 (3000) 772 73 996 **148**086 117 (3000) 267 71 96 313 (3000) 39 51 85 491 511 707 30 867 963 78 **149**441 82 514 90 631 51 723 29 44 819 76

150045 301 50 476 546 (1500) 640 757 981 **151**049 130 39 446 696 759 902 52 **152**042 251 526 34 659 (300) 783 885 74 901 **153**362 704 **154**042 311 843 92 **155**078 233 36 354 (**30 000**) 421 608 57 62 775 89 92 863 65 938 75 **156**040 174 (3000) 807 (1500) 60 978 (500) **157**021 42 103 90 221 62 626 785 998 **158**085 401 38 94 656 753 57 97 **159**053 103 22 74 342 566 606 701 42 823 43 909

160096 104 82 488 619 93 743 58 803 (1500) **161**076 152 (1500) 61 75 85 (3000) 313 65 441 549 642 57 (3000) 971 **162**131 281 349 99 539 (3000) 681 **163**086 159 322 30 485 770 74 91 (500) **164**036 61 96 469 515 46 81 (3000) 600 912 **165**149 96 260 455 643 715 820 960 **166**069 361 568 669 83 855 **167**070 105 45 222 549 690 (1500) 819 72 (1500) 84 **168**008 51 392 (300) 567 79 686 769 83 899 914 98 **169**012 48 114 434 52 (500) 505 28 46 642 75 842 941

170127 34 434 525 888 903 94 **171**049 363 546 726 836 63 70 (3000) 996 **172**002 105 (500) 40 330 515 686 814 **173**010 25 64 74 244 63 86 (1500) 318 24 467 608 **174**102 43 (3000) 290 337 439 92 613 17 87 857 910 **175**004 164 330 33 496 505 607 13 59 93 826 (300) 29 975 95 **176**045 210 510 65 81 (3000) 645 731 90 **177**039 41 148 294 450 707 18 940 **178**385 794 859 68 **179**000 40 62 69 225 772 80 91

180100 232 370 515 32 780 847 85 902 **181**024 145 65 80 330 (500) 82 93 414 502 22 908 18 **182**058 136 413 20 586 (300) 640 55 716 70 941 (1500) **183**078 171 205 46 380 437 (300) 595 667 733 884 **184**006 27 68 64 235 547 (300) 818 59 74 979 (3000) **185**048 138 242 357 405 41 528 48 608 60 85 854 **186**200 51 79 346 48 494 611 759 76 941 47 93 (3000) **187**100 225 (500) 33 697 735 833 900 76 **188**118 59 237 80 (500) 307 19 469 619 712 24 97 999 **189**062 858 95

190065 77 181 359 550 80 625 54 75 865 **191**079 117 326 704 822 **192**029 95 276 485 512 46 697 923 **193**175 76 289 600 2 59 **194**047 175 281 312 87 425 537 (300) 82 837 72 914 51 **195**179 (300) 599 708 812 982 **196**229 68 393 550 616 17 32 949 60 **197**143 240 358 400 18 96 559 86 605 792 828 32 76 941 **198**139 56 77 323 (1500) 64 (5000) 84 413 44 699 716 31 71 841 964 **199**209 16 35 619 701 802 920

200096 173 305 40 76 415 522 46 728 53 70 859 963 **201**052 (1500) 239 447 61 91 762 804 85 **202**042 (1500) 136 202 510 91 685 **203**045 76 (300) 102 227 50 398 462 68 890 946 70 **204**090 198 (1500) 500 (300) 688 92 721 864 73 942 54 79 **205**030 39 84 117 266 339 70 571 704 (500) 895 904 **206**083 152 95 222 302 45 69 637 869 88 917 98 **207**006 351 96 415 65 581 618 701 (500) 92 812 978 **208**268 411 (3000) 21 (300) 503 672 886 (500) 977 91 **209**011 95 117 322 498 624 50 722 812 967

210087 224 316 28 406 555 584 **211**048 366 69 424 77 554 819 (500) 994 **212**047 86 449 **213**092 167 237 534 612 842 **214**016 (500) 236 47 503 (500) 648 865 **215**111 316 404 578 613 29 867 951 97 **216**141 393 436 39 70 501 631 712 84 949 **217**049 84 129 224 318 (3000) 24 552 600 716 822 56 (500) 80 **218**120 395 415 632 82 775 (1500) 85 **219**011 98 288 317 800 (3000) 53 66

220009 51 81 216 30 303 5 12 479 676 **221**067 199 209 21 309 52 497 508 84 814 35 62 **222**071 125 251 67 518 77 743 887 **223**198 275 90 550 59 (1500) 63 625 769 827 68 963 **224**051 320 46 761 74 833 **225**017 165 234 57 89 438 510 27

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die durch das Gesetz vom 8. April 1874 (Reichs-Gesetzblatt S. 31) vorgeschriebene Schutzpocken-Impfung wird in diesem Jahre nach folgendem Plane ausgeführt werden.

Impfplan.

Nummer	Stadtrevier oder Schule	Erstimpfung bezw. Wiederimpfung	Impflokal	Tag und Stunde der Impfung	Tag und Stunde der Revision
1.	Schule von Fräulein Ehrlich	Wiederimpfung	Wohnung des Herrn Kreisphysikus Dr. Wodtke, Breitestraße 18, 2 Tr.		
2.	Schule von Fräulein Kaske	"		1. Mai vorm. 9 Uhr	8. Mai vorm. 9 Uhr
3.	Mädchen-Bürgerschule	"	Höhere Mädchenschule	1. " " 11 "	8. " " 11 "
4.	Höhere Mädchenschule	"	"	1. " mittags 12 "	8. " mittags 12 "
5.	Altstadt 1. Abtheilung	Erstimpfung	Mädchen-Elementarschule	1. " nachm. 4½ "	8. " nachm. 4½ "
6.	Neustadt 1. Abtheilung	"	"	1. " " 5 "	8. " " 5 "
7.	Knaben-Elementarschule	Wiederimpfung	Bürgerschule	2. " vorm. 11 "	9. " vorm. 11 "
8.	Knaben-Mittelschule	"	"	2. " mittags 12 "	9. " mittags 12 "
9.	Brombergerstraße und Fischerei	Erstimpfung	Bromberger-Vorstadtschule	2. " nachm. 4½ "	9. " nachm. 4½ "
10.	Mellien- und Schulstraße, Winkenau, Grünhof und Finkenthal	"	"	2. " " 5½ "	9. " " 5½ "
11.	Mädchen-Elementarschule	Wiederimpfung	Mädchen-Elementarschule	4. " vorm. 11 "	11. " vorm. 11 "
12.	Gymnasium und Realschule	"	Gymnasium	4. " mittags 12 "	11. " mittags 12 "
13.	Jakobs-Vorstadtschule	"	Jakobs-Vorstadtschule	4. " nachm. 4½ "	11. " nachm. 4½ "
14.	Jakobs-Vorstadt	Erstimpfung	"	4. " " 5 "	11. " " 5 "
15.	Alte und Neue Culmer Vorstadt	"	Golz'sches Gasthaus	5. " vorm. 10 "	12. " vorm. 10 "
16.	Bromberger-Vorstadtschule	Wiederimpfung	Bromberger-Vorstadtschule	5. " nachm. 4 "	12. " nachm. 4 "
17.	Kasernenstr. und Rest der Bromb. Vorstadt	Erstimpfung	"	5. " " 5 "	12. " " 5 "
18.	Altstadt 2. Abtheilung	"	Mädchen-Elementarschule	12. Juni " 5 "	19. Juni nachm. 5 "
19.	Neustadt 2. Abtheilung	"	"	12. " " 6 "	19. " " 6 "

Indem wir diesen Plan hierdurch bekannt machen, werden gleichzeitig folgende durch das oben erwähnte Gesetz erlassene Verordnungen zur genauesten Beachtung mitgetheilt.

§ 1. Der Impfung mit Schutzpocken sollen unterzogen werden:

1) Jedes Kind vor dem Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgen Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugniß die natürlichen Blattern überstanden hat.

In diesem Jahre sind also alle im Jahre 1895 geborenen Kinder zu impfen.

2) Jeder Zögling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privatschule mit Ausnahme der Sonntags- und Abendschulen innerhalb des Jahres, in welchem der Zögling das 12. Lebensjahr zurücklegt, sofern er nicht nach dem ärztlichen Zeugniß in den letzten 5 Jahren die natürlichen Blattern überstanden hat, oder mit Erfolg geimpft worden ist.

Hiernach werden in diesem Jahre alle Zöglinge, welche im Jahre 1884 geboren sind, wieder geimpft.

§ 5. Jeder Impfling muß frühestens am 6., spätestens am 8. Tage nach der Impfung dem impfenden Arzt vorgestellt werden.

§ 12. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder sind gehalten, auf amtliches Erfordern mittels der vorgeschriebenen Bescheinigungen den Nachweis zu führen, daß die Impfung ihrer Kinder und Pflegebefohlenen erfolgt, oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist.

§ 14. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, welche den nach § 12 ihnen obliegenden Nachweis zu führen unterlassen, werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft. Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund und trotz erfolgter amtlicher Aufforderung der Impfung oder der ihr folgenden Gestellung zur Revision (§ 5) entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Diesen Vorschriften wird unsererseits nun noch folgendes hinzugefügt.

1. Der für den hiesigen Impfbezirk bestellte Impfarzt ist der hier Breitestraße Nr. 18, 2 Treppen wohnhafte Königliche Kreis-Physikus **Dr. Wodtke.**

2. Außer den im Jahre 1895 und 1884 (cfr. § 1 zu 1 und 2) geborenen Kindern sind auch die Kinder zur Impfung und Wiederimpfung zu stellen, welche im Jahre 1895 wegen Krankheit oder aus anderen Gründen von der Impfung und Wiederimpfung zurückgeblieben sind, falls nicht der Nachweis der durch einen anderen Arzt erfolgten Impfung und Wiederimpfung beigebracht werden kann.

3. Von der Gestellung zur öffentlichen Impfung können, außer den nach dem vorstehend mitgetheilten § 1 zu 1 und 2 von der Impfung ausgeschlossenen Kindern und Zöglingen nur noch diejenigen Kinder zurückbleiben, welche nach ärztlichem Zeugnisse entweder ohne Gefahr für ihr Leben oder für ihre Gesundheit nicht geimpft werden können, oder die bereits im vorigen oder in diesem Jahre von einem anderen Arzt geimpft worden sind.

4. Die vorstehend erwähnten ärztlichen Zeugnisse und Nachweise müssen in jedem Falle spätestens **bis zum betreffenden Impftage** dem Impfarzt überreicht werden.

5. Ebenso sind diesem Arzte bis zum Impftage auch diejenigen Kinder anzuzeigen, welche von einem anderen Arzt geimpft resp. wiederimpft werden sollen.

6. Aus einem Hause, in welchem Fälle ansteckender Krankheiten, wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Croup, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen zur Impfzeit vorkommen, dürfen Kinder zum öffentlichen Termin nicht gebracht werden, auch haben sich Erwachsene aus solchen Häusern vom Impftermin fern zu halten.

8. Die Impflinge sind mit rein gewaschenem Körper und reinen Kleidern zum Impftermin zu gestellen.

9. **Die Bestellzettel sind zum Impftermin mitzubringen.**

Thorn den 17. April 1896.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Ein Theil der **Dill'schen Badeanstalt** steht auch in diesem Jahre für Unbemittelte offen und zwar an jedem Tage von 12 Uhr mittags ab.

Für unbemittelte Frauen und Mädchen, insbesondere auch Dienstmädchen, sind die Wochentage Montag, Mittwoch und Freitag, für Knaben, Lehrlinge, Dienstjungen und Arbeitsburschen dagegen Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend bestimmt.

Badekarten werden an Schulkinder durch die Herren Lehrer, sonst durch die Herren Bezirks-Vorsteher bezw. Armendeputirten vertheilt.

Für Badewäsche haben die Badenden selber zu sorgen.

Thorn den 17. April 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es ist in letzter Zeit häufig vorgekommen, daß durch **Rohrbrüche in den Hauswasserleitungen** und das unbemerkte Fortlaufen größerer Wassermengen den **Hauseigenthümern** ein ganz **bedeutender Schaden** erwachsen ist. Es liegt daher im eigenen Interesse der Grundstückseigenthümer, sich von der Dichtheit der Leitung in gewissen Zeitabschnitten selbst zu überzeugen. Dies geschieht am einfachsten dadurch, daß sämmtliche Zapfstellen und Klosetspülungen, nicht aber der Haupthahn der betr. Leitung geschlossen werden und der Zeiger des Wassermessers in dieser Zeit beobachtet wird. Steht derselbe still, so ist die Leitung dicht. Im anderen Falle vergewissere man sich zunächst darüber, ob während der Beobachtungszeit thatsächlich sämmtliche Zapfstellen geschlossen waren. Sollte der Wassermesser dennoch einen Verbrauch anzeigen, so ist auf eine Undichtheit in der Leitung zu schließen und dem betreffenden Installateur bezw. dem Stadtbauamt II hiervon Kenntniß zu geben. — Irgend welche Manipulationen am Wassermesser oder am städtischen Haupthahn sind jedoch zu vermeiden, da der Hauseigenthümer für eine Beschädigung des Wassermessers aufzukommen hat.

Thorn den 21. April 1896.

Der Magistrat.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Extrablatt der „Thorner Presse“.

Montag den 4. Mai 1896.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Morgen 1/2 9 Uhr nach langem schweren Leiden mein heißgeliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe, der Kaufmann

Richard Tarrey

im vollendeten 39. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt, um stille Theilnahme bittend, an

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Thorn, 4. Mai 1896.

Die Beerdigung findet Donnerstag, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Thorn, gedruckt bei C. Dombrowski.